

HAUPTFEUERWACHE VILLACH



seit 1865



feuerwehr-villach.at

Leistungsbericht **2021**



Wärmebildkameras von **LEADER PHOTONICS®**

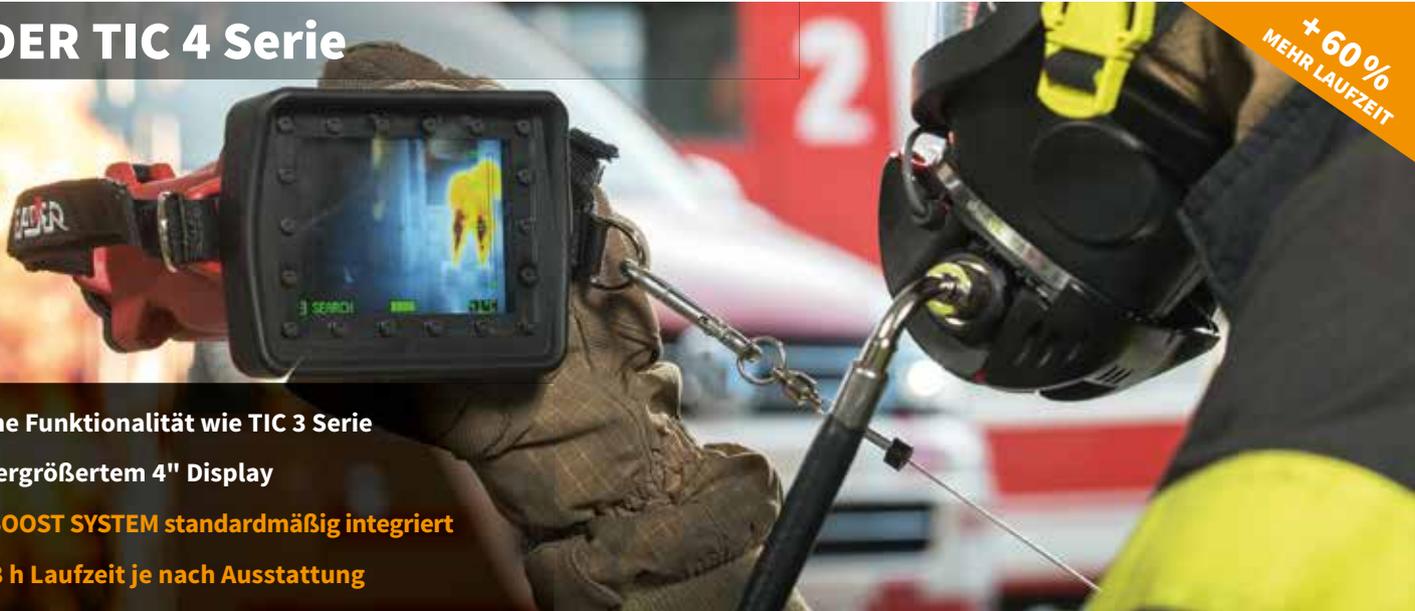
LONG RANGE WÄRMEBILDKAMERAS

- Optimal für Überwachung
- Personensuche am Land, Wasser und in den Bergen
- Erkennungsreichweite mehrere 100 Meter
- Lange Laufzeiten



LEADER TIC 4 Serie

- gleiche Funktionalität wie TIC 3 Serie
- mit vergrößertem 4" Display
- **ECO BOOST SYSTEM** standardmäßig integriert
- 5 h - 8 h Laufzeit je nach Ausstattung



LEADER TIC 3 Serie

- Sehr kompakt und leicht
- 3 oder 5 Farbschemen
- -40°C bis +1.150°C
- Bild- und Videoaufzeichnung (optional)
- Abnehmbarer Griff (optional)
- **NEU: + 60% mehr Laufzeit mit ECO BOOST SYSTEM**
- 5 h - 8 h Laufzeit je nach Ausstattung



5 Jahre Produktgarantie ++ 6 Jahre Akkugarantie ++ 10 Jahre Sensorgarantie

LEADER PHOTONICS®

● *Fighting for performance*

LEADER PHOTONICS GmbH

Tirolerstr. 80, A-9500 Villach – T +43 (0) 4242 580 3021
office@leader-photonics.com – www.leader-photonics.com



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Kommandanten	4
Einsatzrückblick 2021	5 – 18
Wohnhausbrand in Möltschach	20 – 21
Brand in der Widmangasse	22 – 23
Wohnhausbrand in der St. Magdalener Straße	24 – 25
Schwerer Verkehrsunfall in Bogenfeld	27
Waldbrand im Bereich der Drauschleife	28 – 29
Brand einer Acetylgasflasche	30 – 31
Bericht der Taucheinsatzgruppe	32 – 33
Unser Teleskoplader	35
Neue Fahrzeuge und Gerätschaften	37
Übung und Ausbildung	38 – 39
Feuerwehrjugend	40 – 41
Pressespiegel	42 – 43
Kameradschaft	45 – 46



Impressum

Herausgeber: Hauptfeuerwache Villach, Kasernengasse 3, 9524 Villach, Tel. 0 42 42 / 45500, Fax 0 42 42 / 45500-5199, www.feuerwehr-villach.at.

Für den Inhalt verantwortlich: Kommando Hauptfeuerwache Villach, ÖA-Team.

Fotos: Digitales Bildarchiv der Hauptfeuerwache, FF Vassach, Stadt Villach

Druck: KREINER DRUCK,
Villach/Spittal/Klagenfurt – 2200741



Gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens,
Kreiner Druck- und Verlags-
gesellschaft m.b.H. & Co, UW-Nr. 933



Mit Elan in die nächste Funktionsperiode



Fotos: © Augstein

Werte Damen und Herren, geschätzte Leser!

Im Berichtsjahr 2021 endete für die Kärntner Feuerwehren die sechsjährige Funktionsdauer der Kommandanten und dessen Stellvertreter. Pandemiebedingt wurde daher unsere Jahreshauptversammlung mit der Wahl in unsere große Fahrzeughalle verlegt. Viele liebgewordene Gewohnheiten konnten bzw. durften nicht erfolgen. So musste der kameradschaftliche Abschluss und die traditionelle Einladung für unsere befreundeten Feuerwehren aus Italien und Slowenien unterbleiben. Leider beschränkten sich auch die gewohnten partnerschaftlichen Kontakte mit unseren Freunden aus Bamberg und Gloggnitz nur auf simple Telefongespräche. Dennoch versuchten wir unsere Jahreshauptversammlung in der uns so vertrauten Umgebung der Fahrzeughalle informativ aber den Umständen geschuldet im Sparmodus abzuhalten.

Tolles Wahlergebnis

Besonders aber möchten wir beide uns bei unserer Mannschaft für das überaus hohe Maß an Zustimmung zur Wiederwahl bedanken. Einen so hohen Vertrauensvorschuss werten wir einerseits als eindrucksvolles Zeichen der allgemeinen Akzeptanz an unsere Führungsarbeit und dem eingeschlagenen Weg und andererseits als definitiven

Auftrag, die Weiterentwicklung unserer Stützpunktfeuerwehr stetig voranzutreiben, neue Ideen zuzulassen und auch umzusetzen.

Bezirksfeuerwehrkommando Villach Stadt unter neuer Führung

Nach Beendigung

der Kommandantenwahlen auf Ortsebene wählten nunmehr aufgrund einer Änderung im Kärntner Feuerwehrgesetz lediglich die Kommandanten den Bezirksfeuerwehrkommandanten. Nachdem BFK Andreas Stroitz nicht mehr für eine Funktionsperiode kandidierte und BFK-Stv. Horst Müller aus Altersgründen ausschied, war auch in diesem Bereich eine Neuwahl erforderlich. Im Zuge der Wahl wurde der Kommandant der FF Landskron Patrick Unterrieder zum BFK, und Brandrat Rudolf Kofler von der FF Fel-lach zum BFK-Stv. gewählt. An dieser Stelle möchten wir seitens der Hauptfeuerwache Villach den beiden gewählten Führungskräften alles erdenklich Gute für die übernommenen Aufgaben wünschen und gleichzeitig unsere wertschätzende und kameradschaftliche Zusammenarbeit versichern.

Grundsatzentscheidungen für wichtige Beschaffungen!

Neben etlichen standortbezogenen Entscheidungen und dem klaren Bekenntnis seitens der Stadt Villach, unseren Standort zu einem Sicherheitszentrum auszubauen, wurden auch wichtige Entscheidungen in Bezug auf den Fahrzeugpark getroffen. So gelang es einem aus der Stadt Villach und der Hauptfeuerwache bestehenden Verhandlungsteam beim Kärntner Landesfeuerwehrverband Grundsatzentscheidungen zu erreichen.

Mit einer entsprechenden Förderzusage für den in die Jahre gekommenen Kranwagen der zukünftig als schweres Rüstfahrzeug angeschafft wird und der Aufnahme des zweiten Hubrettungsgerätes in den Standortplan des Kärntner

Landesfeuerwehrverbandes wurden wichtige Beschaffungsgrundlagen geschaffen. So kann die Stadt Villach für den Austausch der beiden Fahrzeuge zukünftig per Antrag entsprechende Förderungen seitens des KLFV abrufen.

Katastrophenschutzgerätschaften

Unabhängig vom allgemeinen Feuerwehrgerätebedarf und einer damit verbundenen technischen Weiterentwicklung ist es gemäß dem allgemeinen Bedrohungsbild wichtig und richtig auch in diesen Bereichen des Katastrophenschutzes nachzurüsten.

Die Spezialisierung in Hinblick auf die Waldbrandbekämpfung, der Black Out Vorsorge und des mobilen Hochwasserschutzes wird uns neben den allgemeinen Wetterkapriolen weiterhin beschäftigen. So wurden noch im Herbst 2021 vier Stück mobile 100 KVA Stromgeneratoren, ein Teleskop-lader und das Waldbrandpaket übergeben. Der draus resultierende Ausbildungs- und Schulungsbedarf erklärt sich von selbst.

Ausblick

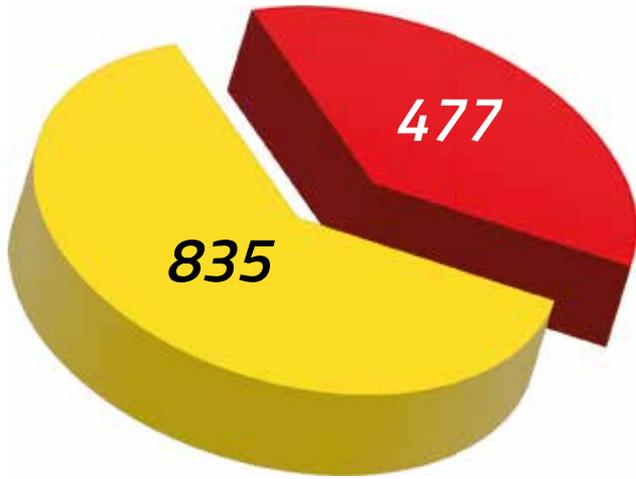
Wenn auch die Vorzeichen in Bezug auf die Pandemie insbesondere die Rückkehr zu einer annähernden Normalität besser werden, müssen wir aus unserer Sicht alle gemeinsam einen wichtigen und zusätzlichen Beitrag zur Kameradschaftspflege leisten. Nur so wird es nach und nach möglich sein, auf einen Level zu kommen der vor der Pandemie für uns selbstverständlich war. Mit den Faschingsdiensten, den AK-Sommer- und Winterbörsen, der Kirchtagswoche, und den vielen anderen Veranstaltungen und Zeltfesten werden bald wieder Dienstverpflichtungen für uns generiert, die bis ins Jahr 2019 Normalität waren. Viele – speziell unsere neuen Mitglieder – kennen diese Verpflichtungen nur von Erzählungen.

Aus diesem Grund möchten wir alle unsere Kameraden einladen, ihren Beitrag zu leisten und uns gleichzeitig für das entgegengebrachte Vertrauen und Verständnis bedanken!

**HBI Harald Geissler und
OBI Martin Regenfelder**



1.312 Gesamteinsätze



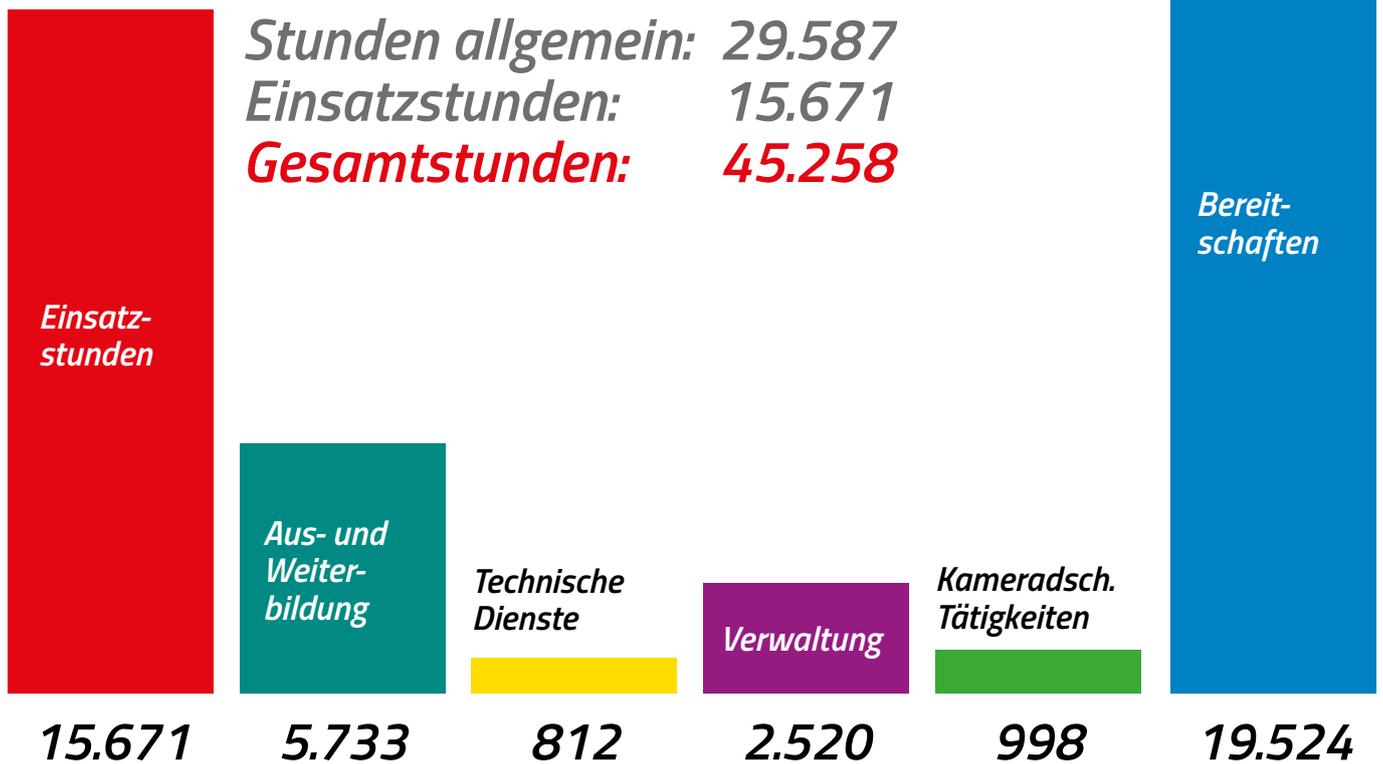
477 Brandeinsätze

835 Technische Einsätze

202 Gerettete Menschen
50 Gerettete Tiere

28.225 Einsatzkilometer wurden zurückgelegt

Stundenübersicht 2021



Auszug aus dem Einsatzjournal 2021

22. Jänner: Tier in Notlage



Ein glückliches Ende nahm ein nächtlicher Spaziergang der Hündin Nora und ihrer Besitzerin. Auf Höhe des „Mairbachls“ in Warmbad entriss sich die Hündin und konnte von ihrer Besitzerin nicht mehr gefunden werden. Erst in den frühen Morgenstunden wurde Nora von unseren Kameraden an einem steilen Hang gesichtet und aus dem Gestrüpp befreit. Mit im Einsatz standen die Freiwillige Feuerwehr Judendorf sowie eine Streife der Polizei Villach.

dem Gestrüpp befreit. Mit im Einsatz standen die Freiwillige Feuerwehr Judendorf sowie eine Streife der Polizei Villach.

25. Jänner: Zwei Einsätze – Brennender Mülleimer in Wohnung und Wasserrohrbruch

Ein brennender Mülleimer im zweiten Obergeschoß eines Wohnhauses im Stadtteil St. Leonhard führte zu einer massiven Rauchentwicklung. Der Brand wurde von einer aufmerksamen Nachbarin gemeldet. Der Mieter konnte den Brand bereits vor unserem Eintreffen löschen. Der Mieter wurde leicht verletzt und wurde mit Verdacht einer Rauchgasvergiftung vom Roten Kreuz ins LKH Villach eingeliefert. Im Einsatz stand wir gemeinsam mit den Kräften der FF Landskron. Noch während des Einsatzes wurde eine weitere Mannschaft unserer Wache zu einem massiven Wasseraustritt in ein Wohnhaus gerufen. Aufgrund eines technischen Gebrechens wurden drei Wohneinheiten durch das Wasser beschädigt.



Wasseraustritt in ein Wohnhaus gerufen. Aufgrund eines technischen Gebrechens wurden drei Wohneinheiten durch das Wasser beschädigt.

1. Februar: Pelletheizung verursachte Wohnhausbrand



Aufgrund einer defekten Pelletheizung und einem verlegten Kamin kam es kurz nach 21.00 Uhr im Stadtteil Obere Fellach zu einer starken Rauchentwicklung. Nachdem die Wand hinter dem Ofen großflächig geöffnet wurde, konnten Brandherde in Wandteilen und Hohlräumen entdeckt und gelöscht werden. Über die Drehleiter wurde das Dach des Hauses und die Kaminanlage ständig kontrolliert, um ein weiteres Ausbreiten des Feuers sofort zu erkennen. Die örtlich zuständige Freiwillige Feuerwehr Fellach verblieb zur Brandwache beim Objekt.

16. Februar: Lebensrettung durch Heimrauchmelder

Angebrannte Speisen wurden einer älteren Dame im Stadtteil Auen fast zum Verhängnis. Mit letzter Kraft konnte sie sich noch aufraffen und unseren Kräften die Türe öffnen:



Kurz darauf wurde die Frau nach der Erstversorgung vom Roten Kreuz mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins LKH eingeliefert.



28. Februar: Unfall am Hausberg



Auf der Villacher Alpenstraße konnte der Fahrer eines Geländewagens sein Fahrzeug nicht mehr auf der Fahrbahn halten und kam am Bankett seitlich zu liegen. Der Lenker konnte vom bereits anwesenden Roten Kreuz aus dem Fahrzeug geborgen und mit Verletzungen unbestimmten Grades in das LKH Villach eingeliefert werden. Die Polizei ordnete eine rasche Bergung des Fahrzeuges an, weil sich der Unfallort im Quellschutzgebiet Dobratsch befand. Mit unserer Seilwinde konnte das verunfallte Fahrzeug geborgen und in weiterer Folge durch die FF Judendorf zur nächsten Ausweiche geschleppt werden.

25. März: Schwerer Verkehrsunfall in St. Niklas



Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich kurz nach Mittag im Stadtteil St. Niklas. Ein Kleinwagen kam aus unbekannter Ursache von der Straße ab und landete am Dach liegend im Straßengraben. Eine Person wurde dabei aus dem Fahrzeug geschleudert, die zweite Person war im Fahrzeug eingeklemmt. Gemeinsam mit der FF Drobollach wurde mit den hydraulischen Rettungsgeräten eine Zugangsöffnung für den Notarzt geschaffen um die verletzte Person schnell zu versorgen. Nach erfolgter Erstversorgung wurde die Heckklappe entfernt und der Patient mittels Spineboard aus dem Fahrzeug gerettet. Beide Fahrzeuginsassen wurden mit Verletzungen unbestimmten Grades ins Krankenhaus eingeliefert. Im Auftrag der Polizei wurde der PKW auf die Räder gestellt und gesichert abgestellt. Umfassende Aufräum- und Öl-Bindearbeiten wurden abschließend durchgeführt.

26. März: Ältere Dame verunglückt mit Hybridfahrzeug

Gegen 16.45 Uhr alarmierte uns die Leitstelle zu einem Verkehrsunfall auf der B86. Eine ältere Dame kam mit ihrem Fahrzeug von der Straße ab, touchierte einen Baum und mehrere Verkehrszeichen und kam auf der Wiese zu stehen. Nach der Erstversorgung durch den Notarzt konnte mit der Bergung des Fahrzeuges begonnen werden. Die Unfallstelle wurde gemeinsam mit der FF Judendorf gereinigt und kurz später von der Polizei wieder für den Verkehr freigegeben.



29. März: Frontalzusammenstoß auf der B83

Kurz vor 8 Uhr früh kam es auf der B83 zu einem Frontalzusammenstoß zweier Fahrzeuge. Glücklicherweise war keine Person eingeklemmt, nach der Erstversorgung wurden zwei Verletzte ins LKH Villach eingeliefert. Nachdem die Einsatzstelle gereinigt wurde, konnten wir nach rund einer Stunde gemeinsam mit den Wehren Zauchen und St. Magdalen in die Rüsthäuser einrücken.



NET4YOU
E-BUSINESS SOLUTIONS

PARTNER DER HAUPTFEUERWACHE VILLACH

4. April: Balkonbrand – Aufmerksame Nachbarn verhinderten Schlimmes



Eine Kerze am Balkon war vermutlich der Auslöser des Balkonbrandes kurz vor 15.00 Uhr im 6. Stock einer Wohnanlage im Stadtteil St. Leonhard. Aufmerksame Nachbarn konnten den beginnenden Brand mit einem tragbaren Feuerlöscher eindämmen und

eine gefährliche Brandausbreitung verhindern. Mit einer Wärmebildkamera wurden einzelne Fassadenbereiche noch auf Glutnester kontrolliert. Glücklicherweise wurden keine Personen verletzt oder gefährdet. Der Einsatz für unsere Kräfte und die gemeinsam alarmierte FF Vassach endete nach rund einer Stunde.

7. April: Großbrand Wohnhaus

63 Mitglieder unserer Wache und rund 40 Mitglieder der Feuerwehren Mölttschach, Judendorf, Pogöriach und Völkendorf bekämpften ein Feuer das weitgehend das gesamte Obergeschoß eines Wohnhauses im Stadtteil Mölttschach vernichtete.

Ein entschlossener Innen- und Außenangriff unter schwerem Atemschutz zeigte nach knapp einer halben Stunde Wirkung. Zusätzlich zum städtischen Hydrantennetz wurde ein direkt neben dem Wohnhaus gefüllter Pool als zusätzliche Löschwasserentnahmestelle herangezogen. Nachdem große Teile der Dachhaut geöffnet wurden und die eingebrachte Isolierung entfernt wurden, konnten die Atemschutztrupps problemlos die verbleibenden Glutnester ablöschen. Trotz der starken Brand- und Hitzeeinwirkung kamen glücklicherweise keine Personen zu Schaden. Die erforderliche Brandwache musste über einige Stunden von der örtlich zuständigen Feuerwehr Mölttschach gestellt werden.



25. Mai: Verkehrsunfall A2 Südautobahn

Unverletzt blieb der Lenker, der kurz nach 17 Uhr auf der A2 der Südautobahn die Kontrolle über sein Fahrzeug verlor und seitlich auf der Überholspur zum Liegen kam. Gemeinsam mit der FF Wernberg wurden Absicherungsmaßnahmen vorgenommen und das defekte Fahrzeug mit unserem Kranfahrzeug und zur nahe gelegenen Betriebsauffahrt gebracht.



31. Mai: Unfallserie



Von einer Unfallserie mit drei voneinander unabhängigen Ereignissen im Villacher Stadtgebiet war dieser Tag geprägt.

Kurz vor 8.00 Uhr kam es im Kreuzungsbereich Bruno-Kreisky-Straße Richtung Maria-Gailer-Straße zu einem Verkehrsunfall mit Fahrzeugüberschlag. Der unter Schock stehende Lenker konnte sich mit Hilfe von Passanten selbstständig aus dem Fahrzeug befreien.

Parallel zum laufenden Einsatz ereignete sich in der Ossiacher Zeile ein weiterer Verkehrsunfall. Auch hier galt es vorrangig, auslaufende Betriebsmittel zu binden.

Der dritte Einsatz – Sicherungsarbeiten nach einem Verkehrsunfall – ereignete sich kurz nachdem unsere Einsatzkräfte eingerückt waren.

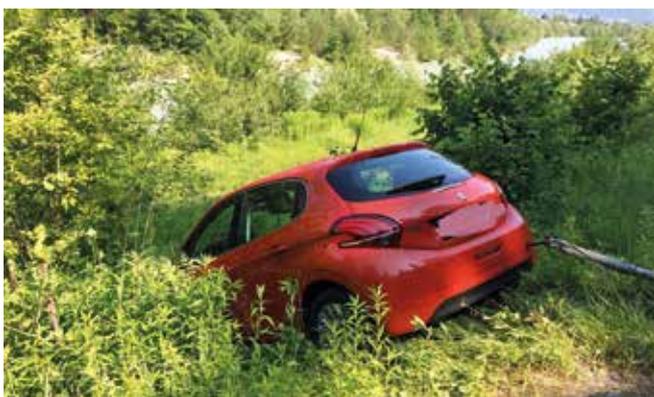
18. Juni: Tage wie diese! Küchenbrand, Wasserschaden, Liftöffnung, Tierbergung und Fahrzeugbergung



Innerhalb weniger Minuten konnten zwei Atemschutztrupps einen beginnenden Küchenbrand unter Kontrolle bringen und löschen. Zum Glück gelang es dem Mieter, die Türe zum Brandraum rechtzeitig zu schließen und somit den Brandrauch auf die Küche zu begrenzen. Gemeinsam mit der FF Pogöriach und der FF Fellach wurden in der

stark verrauchten Küche Nachkontrollen vorgenommen und die brennenden Teile der Küchenausstattung entfernt.

Ein größerer Wasserschaden in der Villacher Innenstadt sowie mehrere ausgelöste Brandmeldealarne, eine Schlangenbergung, eine Liftöffnung, sowie eine Fahrzeugbergung mussten an diesem Junitag von unseren Kräften bewältigt werden.



23. Juni: Zwei Einsätze am frühen Morgen

Kurz nach 8.00 Uhr morgens kam es in St. Leonhard zu einem Verkehrsunfall. Der Lenker konnte das Fahrzeug selbstständig verlassen. Nach der Bergung des Fahrzeuges wurden wir schon zum nächsten Einsatz alarmiert. Ein Mülltonnenbrand im Bereich eines Mehrparteienhauses im Stadtteil Seebach/



Wasenboden war die Einsatzmeldung. Eine große Plastikmülltonne, die im Bereich der Müllinsel stand, begann zu brennen. Ein zufällig vorbeifahrender Feuerwehrmann der FF Göriach reagierte sofort, zog die brennende Tonne aus dem Gefahrenbereich und bekämpfte die Flammen mit einem Feuerlöscher. Dank des raschen Einschreitens konnte größerer Schaden verhindert werden.



Ihr verlässlicher Partner, wenn es um Ihre Sicherheit geht!

Hauptstraße 123
9201 Krumpendorf
Tel.: ++43(0)4229/35 00
Mobil: ++43(0)664/152 47 47
E-Mail: koch@koch-brandschutz.at
www.koch-brandschutz.at



29. Juni: Gefährlicher Waldbrand



Die massive Rauchentwicklung war bereits bei der Anfahrt zu sehen. Im Bereich der Drauschleife bei St. Ulrich brannte bereits eine größere Waldfläche. Der Brand wurde von mehreren aufmerksamen Anrufern über die Feuerwehrleitstelle gemeldet.

Dieser Einsatz gestaltete sich äußerst schwierig. Das sehr steile, unwegsame Gelände war nur zu Fuß erreichbar und die Außentemperaturen hatten schweißtreibende 32 Grad. Um die rund 1000 m² große Brandfläche unter Kontrolle bringen zu können bzw. ein weiteres Ausbreiten zu verhindern wurde der Hubschrauber Libelle Kärnten mit Löschbehälter als Verstärkung eingesetzt. 75 Einsatzkräfte der insgesamt sechs Freiwilligen Feuerwehren – unter anderem die MRAS-Gruppe unserer Wache – bekämpften drei Stunden die Flammen, um den Brand zu löschen. Mittels Wärmebildkamera wurde der gesamte Bereich auf Glutnester untersucht, die zuständigen Feuerwehren St. Ulrich und Zauchen organisierten die benötigte Brandwache.

6. Juli: Acetylenflaschenbrand



Größte Eile war geboten als der Alarm „Acetylenflaschenbrand“ in einem Betrieb in der Piccostraße bei der Leitstelle einging.

Am Ventil der Acetylenflasche war eine Flamme sichtbar. Der Einsatzleiter entschied, das Ventil zu schließen, die betroffene Acetylenflasche unter ständiger Kontrolle der Temperatur aus dem Brandbereich zu bergen und in einem Wasserbecken im sicheren Außenbereich für die Dauer von 24 Stunden zu kühlen. Die weiteren Maßnahmen wurden durch den Lieferanten der Gasflasche veranlasst.

11. Juli: Kohlendisaureaustritt im Keller – eine Person gerettet

Im Keller eines Gasthofes im Stadtteil St. Leonhard kam es durch eine Undichtheit beim Wechseln der Kohlendisaureflaschen zu einem unkontrollierten Austritt von CO₂.

Nach kurzer Lageerkundung konnte unser Atemschutztrupp die bewusstlose Person im Keller des Gebäudes finden und dem Notarztteam übergeben. Der gesamte Bereich im Kellergeschoß sowie im Erdgeschoß wurde in weiterer Folge mit unseren Mehrgasmessgeräten auf weitere gefährliche CO₂-Konzentration untersucht. Einige Kellerräume mussten mit Hochleistungslüftern belüftet werden.



19. Juli: Einsatzreicher Montag



Ein Verkehrsunfall in der Ossiacher Zeile, Höhe Draubücke, stand am Beginn eines einsatzreichen Montag. Glücklicherweise kam keine Person zu Schaden.

In den Mittagsstunden löste die automatische Brandmeldeanlage eines Einkaufszentrums aus. Unser Team konnte zwar eine leichte Rauchentwicklung feststellen, es war aber schnell klar, dass diese durch Umbauarbeiten verursacht wurde.

Gegen 17 Uhr kam es zu einem kleineren Wiesenbrand in Landskron. Ein aufmerksamer Jogger setzte den Notruf ab. Unsere Mannschaft konnte ein Ausbreiten schnell verhindern, einzelne Glutnester wurden mittels Wärmebildkamera schnell gefunden und ebenfalls gelöscht.

Noch auf der Rückfahrt zur Wache meldete die Leitstelle „Heimrauchmelder“ im Stadtteil Vassach. Zum Glück konnte kein Brandgeruch wahrgenommen werden, es dürfte sich dabei um einen defekten Rauchmelder gehandelt haben.

In der Nacht auf Dienstag kam es in einem Altersheim zu einem Wasserschaden. Aufgrund eines Defektes in einem



Badezimmer wurden rund 100 m² unter Wasser gesetzt. Mit drei Restlossaugern konnte das Wasser rasch entfernt werden. Bewohner des Heimes kamen nicht zu Schaden.

Noch vor dem Einrücken ins Feuerwehrzentrum musste der Löschzug gemeinsam mit der FF Judendorf und der FF Völkendorf zu einer Rauchentwicklung in einem Stiegenhaus in Völkendorf ausrücken. Eine defekte Heizung im Keller war der Auslöser. Nachdem die betroffenen Gebäudebereiche belüftet und keine Kohlenmonoxid Konzentration gemessen wurde, konnten die Mieter wieder in ihre Wohnungen. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

20. Juli: Zwei Küchenbrände fast gleichzeitig

Der erste Küchenbrand ereignet sich im Stadtteil Manhattan. Im 4. Stock der Wohnanlage kam es zu einem Defekt der Dunstabzugshaube. Die Mieterin konnte bereits vor unserem Eintreffen den beginnenden Brand löschen. Die verbrannte Dunstabzugshaube wurde demontiert und ins Freie gebracht.

Fast zeitgleich kam es in St. Magdalen zu einem beginnenden Küchenbrand. Ein Kamerad der Ortsfeuerwehr versuchte bereits vergeblich vor unserem Eintreffen mit einem Handfeuerlöscher die Flammen durch das Küchenfenster zu bekämpfen. Ein Atemschutztrupp unserer Wache konnte den Brand rasch löschen und ein weiteres Ausbreiten verhindern. Nach rund einer Stunde konnte der Einsatzort verlassen werden.



café+co
cafeplusco.com

DIE NÄCHSTE PAUSE IST DIE #BESTEPAUSE

Das Wichtigste an der Pause ist doch, dass sie einfach gut schmeckt. café+co bereitet Tag für Tag und rund um die Uhr Kaffeeliebhabern und Snackgenießern die besten Pausen. Und das in vielen Ländern Europas. Auf Knopfdruck, in bester Qualität und mit zuverlässigem Service. Am Arbeitsplatz, in Shops und auch Zuhause.

Denn ...

#BESTEPAUSE GEHT SO!

cafeplusco.com

 facebook.com/cafepluscointernational

24. Juli: Fahrerin fuhr in Auslagescheibe

Beim Ausparken passierte das Missgeschick. Der Lenker landete aus unbekannter Ursache in der Auslagescheibe eines Geschäftes. Durch die Wucht des Aufpralls zersprang die gesamte Glasfront und musste provisorisch verschlossen werden. Zum Glück wurde niemand verletzt.



26. Juli: Gasaustritt aus CO₂-Flasche



Während der Reinigungsarbeiten hörte die Reinigungskraft ein leichtes Zischen und bemerkte eine umgefallene CO₂-Flasche unter einer Schankanlage. Geistesgegenwärtig verschloss sie alle Türen im Gebäude und verständigte die Einsatzkräfte. Der Gefahrenstoffzug und der Atemschutztrupp konnten die CO₂-Flasche, auf der keine Schutzkappe aufgeschraubt war, rasch ins Freie bringen und das Ventil wieder verschließen. Nach der Belüftung und dem Freimessen der Räume konnte der Einsatz nach rund einer Stunde beendet werden – verletzt wurde niemand.

9. August: Gefährlicher Brand im Stiegenhaus – Brandstiftung?



Kurz vor halb 6 Uhr morgens bemerkte eine Mieterin eines Mehrparteienhauses in der Villacher Innenstadt eine starke Rauchentwicklung im Stiegenhaus.

Als unser Löschzug gemeinsam mit der FF Perau eintraf, waren die Flammen glücklicherweise durch mehrere Mieter mit Handfeuerlöcher großteils abgelöscht worden. Im Stiegenhaus standen zwei Benzinkanister, welche sofort auf eine mutwillige Brandstiftung schließen ließen. Aufgrund der unübersichtlichen Lage wurde sofort das gesamte Haus evakuiert. Insgesamt wurden 60 BewohnerInnen mit Kleinkindern und Haustieren ins Freie gebracht, vom Roten Kreuz und dem Samariterbund betreut und in weiterer Folge in einem angeforderten Bus der Firma Kowatsch einstellweilen untergebracht.

19. August: LKW steckt in Eisenbahnunterführung

Nur rund 100 Meter Luftlinie von unserer Wache entfernt steckte ein LKW mit Kran in der Unterführung fest. Der Lenker des LKW lag verletzt auf der Fahrbahn und konnte durch das Notarztteam das zeitgleich mit uns eintraf, rasch versorgt werden. Das austretende Hydrauliköl wurde aufgefangen, gebunden, ein Brandschutz aufgebaut und die Unfallstelle abgesperrt. Aufgrund der Brückenbeschädigung wurde ein Verantwortlicher der ÖBB hinzugezogen.



WIR IN KÄRNTEN
SIND GENIESSER.
SO ODER SO.



MIT
KÄRNTNER
BRAUGERSTE
GEBRAUT

Villacher

KÄRNTNER BRAUTRADITION SEIT 1858

10. September: Salzsäureaustritt im Industriebetrieb

Kurz nach 9.00 Uhr wurden wir gemeinsam mit der FF Zauchen und FF Landskron zu einem Chemikalienustritt in einen Industriebetrieb in Villach-Seebach alarmiert. Am Einsatzort erkannten wir das eine noch unbekannte Menge 33%iger Salzsäure ausgetreten war. Nach kurzer Erkundung wurden drei Einsatzabschnitte gebildet und zusätzlich die Betriebsfeuerwehr Infineon alarmiert. Glücklicherweise trat der Gefahrstoff nur auf der befestigten Asphaltfläche sowie in der betroffenen Werkshalle aus. Die Betriebsmitarbeiter hatten richtig reagiert und den Säureaustritt bei der Maschine gestoppt und mit Bindemittel das Eintreten des Schadstoffes in die Kanalisation verhindert.



20. September: Brand einer Acetylen- gasflasche – EKO Cobra im Einsatz

Großräumig gesperrt wurde der Bereich rund um die ÖBB-Betriebsanlage im Stadtteil Völkendorf. Auf einem Flaschenwagen geriet eine Acetylenflasche in Brand. Werksmitarbeiter konnten den brennenden Flaschenwagen bereits vor unserem Eintreffen aus der Halle bringen und mit einem Wandhydranten die Flammen abschlagen und kühlen. Um eine unkontrollierte Explosion zu verhindern, wurde unter ständiger Kühlung mit einem Bodenwasserwerfer die Flaschen gekühlt und gleichzeitig das EKO COBRA zum Aufschießen der brennenden Gasflasche angefordert.



28. September: Maschinenbrand

In einer Werkshalle geriet eine Schneidemaschine für Metallplatten während der Arbeiten in Brand. Zeitgleich mit der Evakuierung der Betriebsanlage versuchten einige Mitarbeiter den Brand mit tragbaren Feuerlöschern einzudämmen. Gemeinsam mit dem Haustechniker wurde die An-



lage stromlos gemacht, um ein gefahrloses Arbeiten für die Einsatzkräfte zu gewährleisten. Der leichtverletzte Mitarbeiter wurde umgehend in das LKH Villach eingeliefert. Mit im Einsatz stand die FF St. Martin und die FF Pogöriach. Eine Person erlitt dabei leichte Verletzungen.

13. Oktober: Personenrettung am Vassacher See



Rund 30 Meter stürzte eine Dame über eine stark bewachsene und steile Uferböschung am Vassacher See. Nachdem wir die Einsatzstelle großräumig ausgeleuchtet und mehrere Bäume und Sträucher mit Motorsägen entfernt hatten, stieg ein MRAS-Team gemeinsam mit dem Notarzt zur Unfallstelle ab. Nach der Erstversorgung wurde die Person mit der Schleifkorbtrage über die steile Waldböschung bis zum dortigen Parkplatz gezogen. Die Patientin wurde in den Schockraum des LKH Villach eingeliefert.

20. Oktober: Küchenbrand



Mit einer leichten Rauchgasvergiftung musste die Wohnungsmieterin in das LKH Villach eingeliefert werden, als sie versuchte, den

beginnenden Küchenbrand mit einem Handfeuerlöscher zu löschen. Gemeinsam mit der FF Perau und der örtlich zuständigen Feuerwehr Turdanitsch-Tschinowitsch wurden in der stark verrauchten Wohnung weitere Nachlöscharbeiten durchgeführt und die verkohlte Küchenausstattung entfernt.

21. Oktober: Doppeleinsatz am Autobahnknoten Villach

Kurz vor 13 Uhr wurden wir gemeinsam mit der FF Wernberg zu einem PKW-Brand am Knoten Villach gerufen. Noch auf der Zufahrt zum Einsatzort erteilte uns durch die Rettungsleitstelle Kärnten eine weitere Einsatzmeldung. Ebenfalls im Knotenbereich aber auf einer anderen Richtungsspur kam es zu einem schweren Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person.

Aufgrund der neuen Lage wurde Vollalarm für die Hauptfeuerwache Villach ausgelöst und gemäß Alarmplan die



Feuerwehren Zauchen, Vassach und Töplitsch zum Verkehrsunfall alarmiert. Der Autobrand konnte rasch gelöscht werden. Der geschockte Lenker blieb unverletzt.

Bei der zweiten Einsatzstelle konnte die Person mit leichten Verletzungen rasch aus dem PKW geborgen und dem Rettungsdienst übergeben werden. Die anrückenden Feuerwehren Zauchen, Vassach und Töplitsch bildeten eine taktische Reserve und verblieben in Bereitschaft.



brandschutztechnik & sicherheits-systeme gmbh

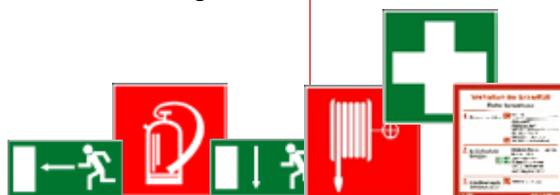
9500 Villach, Udinestrasse 20, Tel: +43 4242 36521 Fax DW 15

www.bss-s.at - office@bss-s.at



Beratung - Verkauf - Wartung

- ☑ alle Feuerlöschgeräte
- ☑ Wandhydranten / Steigleitungen
- ☑ natürlich wirkende RWA - BRE Anlagen
- ☑ Brandschutz-Schulungen / Unterweisung
- ☑ Brandabschottungen, Rohrmanschetten
- ☑ Brandschutzartikel und Zubehör, Ölbindemittel
- ☑ Sicherheits-Kennzeichnungs-Schilder
- ☑ Brand- und Rauchschutzvorhänge von CM Projekt GmbH u. Firescreen-Hoefnagels
- ☑ Evakuierungstücher, Brandfluchthauben



17. November – Schwerer Verkehrsunfall im Oswaldibergtunnel



Zu einem folgenschweren Auffahrunfall kam es kurz vor 10 Uhr vormittags auf der A10 im Oswaldibergtunnel. Ein Autotransporter war auf einen Kleintransporter aufgefahren. Der im Führerhaus gefangene Lenker wurde vom Notarztteam versorgt und dann über die Beifahrerseite gerettet. Der Fahrer des Kleintransporters wurde ebenfalls unbestimmten Grades verletzt und versorgt. Nach den Sicherungs- und Reinigungsarbeiten konnte die Unfallstelle gemeinsam mit der FF Töplitz wieder verlassen werden.

5. Dezember: Verkehrsunfall mit drei PKW



Gegen 14:45 Uhr meldete die Rettungsleitstelle Kärnten einen Verkehrsunfall auf der B84 Faakersee Straße mit mehreren verletzten Personen: Drei Fahrzeuge waren bei starkem Schneefall miteinander kollidiert

Alle Insassen konnten sich selbst aus den Fahrzeugen befreien. Zwei Personen wurden unbestimmten Grades verletzt, durch den Rettungsdienst versorgt und ins LKH Villach abtransportiert.

Durch unsere Kräfte wurde die Unfallstelle abgesichert, ausgetretene Betriebsstoffe gebunden sowie die Unfallstelle von Wrackteilen gereinigt! Die Abschleppung der Fahrzeuge erfolgte durch private Abschleppunternehmen!

6. Dezember: Dramatischer Wohnungsbrand

Zu einem intensiven Wohnungsbrand kam es mittags in einem Wohnblock in St. Magdalen. Durch die starke Rauchentwicklung waren einige Mieter in ihren Wohnungen eingeschlossen. Mit Hilfe unserer Atemschutztrupps konnten neun Personen rasch gerettet und in Freie gebracht werden. Vier Personen wurden mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation ins LKH Villach verbracht. Die völlig ausgebrannte Wohnung war bis auf Weiteres unbewohnbar. Eine Ersatzwohnung wurde seitens der Stadt Villach den Brandopfern zur Verfügung gestellt.



16. Dezember: Verkehrsunfall

Glück im Unglück hatten die Lenker der beiden Fahrzeuge, die in der Ossiacher Zeile auf Höhe des Hotels Globo Plaza kollidierten. Die leichtverletzten Lenker wurden vom Team des Roten Kreuzes betreut. Unsere Aufgabe beschränkte sich auf das Absichern der Einsatzstelle, Sicherstellen des Brandschutzes und in weiterer Folge das Freimachen der Verkehrsfläche.



**Wir sagen DANKE für den freiwilligen Einsatz
der Kameraden der Villacher Feuerwehren!**



mössler

baumarkt • baustoffe • garten

9523 Villach-Landskron • Mösslerstraße 1 • Tel.: 04242/411 71-0

E-Mail: info@hagebau-moessler.at • www.hagebau-moessler.at

täglich ab 7 Uhr geöffnet • Mo-Fr: 7-18 Uhr und Sa: 7-17 Uhr

**19. Dezember:
Brand im Mehrparteienhaus**



Durch entsorgte Zigarettenreste entstand in einer Wohnheinheit in der Gaswerkstraße ein Kleinbrand im Bereich der Küche. Der Mieter konnte stark benommen die Türe noch öffnen und wurde von unserem Atemschutztrupp ins Freie gebracht. Die Wohnung sowie das Stiegenhaus wurde rauchfrei gemacht. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.



Adventgesteck hatte im Wohnzimmer gebrannt und löste die Rauchmelder aus. Kurz vor 17.00 Uhr wurde ein Wohnungsbrand in der Innenstadt gemeldet. Ebenfalls in einem Mehrparteienhaus kam es zu einer Rauchentwicklung verursacht durch angebranntes Kochgut. Die Pfanne wurde ins Freie gebracht und die Wohnung mittels Druckbelüfter rauchfrei gemacht. Personen kamen nicht zu Schaden.



**19. Dezember:
Einsatzreicher 4. Advent**

Nachdem bereits am Vormittag durch unsere Wache ein Mieter aus seiner verqualmten Wohnung gerettet werden musste, unterstützten wir mittags mittels Drehleiter die Freiwillige Feuerwehr Zauchen bei der Beseitigung eines Baumes, der auf die Straße zu stürzen drohte.

Parallel dazu wurden wir von einem besorgten Mieter zu einem ausgelösten Heimrauchmelder in einem Mehrparteienhaus in die Villacher Innenstadt alarmiert. Ein

Seitens der Hauptfeuerwache Villach möchten wir uns an dieser Stelle bei unseren vorgesetzten Kommandostellen, den Feuerwehren, den Einsatz- und Hilfsorganisationen sowie den Behörden und Körperschaften für die gute Zusammenarbeit bedanken!

LEITSTELLENVERBUND KÄRNTEN

- LAND KÄRNTEN
- villach STADT VILLACH
- KÄRNTNER LANDESFEUERWEHR-VERBAND
- STADT KLAGENFURT





MIT SIEMENS BRANDSCHUTZLÖSUNGEN IMMER AUF DER SICHEREN SEITE

Nur ein geschützter Ort ist ein perfekter Ort.

Wir verbringen rund 90 Prozent unseres Lebens in Gebäuden. Ganz gleich, wo wir uns befinden, ob in Schulen, Bürogebäuden, Krankenhäusern oder Flughäfen: Dass wir uns geschützt fühlen, hat oberste Priorität. Brandschutz spielt dabei eine besondere Rolle, denn die Folgen eines Feuers sind gravierend. Um Menschen, Werte und Geschäftskontinuität zu bewahren, brauchen Sie die richtige Technologie. Wenn Sie schützen, was wichtig ist, ist es umso wichtiger, wie Sie es schützen. Verwandeln Sie Ihre Gebäude in perfekte Orte – mit unseren Brandschutzsystemen.
[siemens.at/brandschutz](https://www.siemens.at/brandschutz)

SIEMENS

Wohnhausbrand im Stadtteil Möltschach

Mit dem Stichwort „Wohnhausbrand“ wurden am frühen Abend des 7. April unsere Wache gemeinsam mit den Freiwilligen Feuerwehren Möltschach, Judendorf, Pogöriach und Völkendorf alarmiert.

Als wir uns mit dem Kommandofahrzeug der Einsatzstelle im Villacher Stadtteil Möltschach näherten, erkannten wir einen offenen Brand im ersten Obergeschoß. Glücklicherweise teilte uns bereits beim Eintreffen der Hausbesitzer mit, dass sich keine Personen mehr im Gebäude befanden.

Kombinierter Löschangriff!

Sofort wurde ein kombinierter Innen- und Außenangriff unter schwerem Atemschutz mittels mehrerer C-Rohre durch die ersten Kräfte vorgenommen. Über die Drehleiter wurde zusätzlich der Wasserwerfer in Betrieb genommen.

In weiterer Folge stellten die nachkommenden Feuerwehren die Wasserversorgung über das städtische Hydrantennetz sicher.

Einsatzabschnitte werden gebildet

Durch den Einsatzleiter wurden mehrere Einsatzabschnitte – darunter Brandbekämpfung, Löschwasserversorgung, Atemschutzsammelplatz/Einsatz – gebildet. Ein bereits gefüllter Pool, direkt beim Brandobjekt, wurde als zusätzliche Löschwasserreserve verwendet. Teilweise mussten mehrere, rund 200 Meter lange Schlauchleitungen, für die Wasserversorgung gelegt werden. Nach rund einer halben Stunde zeigte der massive Löscheintritt seine Wirkung.

Bei unserem Atemschutzfahrzeug wurde der Atemschutzsammelplatz eingerichtet. Die Versorgung der

Atemschutzträger wurde sichergestellt und die leeren Atemschutzflaschen vor Ort wieder befüllt. Weiteres Atemschutzequipment wurde durch unsere Mannschaftstransportfahrzeuge vom Feuerwehrzentrum zur Einsatzstelle transportiert.

Für die umfassenden Nachlöscharbeiten mussten, gesichert über die Drehleiter, große Teile der Dachhaut und der eingebrachten Isolierung mittels motorbetriebenen Rettungssägen geöffnet und durch die Atemschutztrupps abgelöscht werden. Durch das massive Brandgeschehen konnten Teile des Daches und des Balkons nicht mehr betreten werden.

Gemäß der Kärntner Gefahren- und Feuerpolizeiordnung wurde eine Brandwache durch die örtlich zuständige Feuerwehr Möltschach und den TLF



Als wir mit dem Kommandofahrzeug am Einsatzort eintrafen, stand das Obergeschoß des Wohnhauses bereits im Vollbrand.



Beim Entfernen von großen Teilen der Dacheindeckung mussten die Trupps durch die Drehleiter gesichert werden um einzelne Glutnester bekämpfen zu können.

Mit einer Wärmebildkamera wurden Teile der Holzriegelkonstruktion auf Glutnester kontrolliert.

Judendorf zur Kontrolle der Brandstelle eingeteilt.

Polizei Villach und ein Rettungswagen des Roten Kreuzes.

Im Einsatz standen die oben erwähnten Feuerwehren mit rund 110 Mitgliedern unter der Gesamteinsatzleitung des örtlich zuständigen Kommandanten OBI Franz Hueter, sowie einige Streifen der

Insgesamt rückten aufgrund der Alarmierung 63 Einsatzkräfte in die Hauptfeuerwache Villach ein. Diese bildeten teilweise die ausrückende Mannschaft sowie den Rückhalt für Folgeinsätze

im Feuerwehrzentrum. Im Zuge der Sicherstellung der Bereitschaft auf unserer Wache wurde ein weiterer technischer Einsatz im Stadtgebiet bewältigt. Die Feuerwehr Perau unterstützte mit einem Tanklöschfahrzeug diese Einsatzreserve.



Mit dem Einbruch der Dämmerung wurde die Einsatzstelle großräumig ausgeleuchtet um sichere Nachlöscharbeiten zu gewährleisten.

Brand in einem Mehrparteienhaus war Brandstiftung



Die Brandstiftung hat im stark beschädigten Treppenraum des mehrgeschossigen Wohnhaus ihre Spuren hinterlassen.

Ein Einsatz mit dramatischer Wende ereignete sich am Morgen des 9. August 2021 in der Innenstadt. Es war ein Montag, als gegen 5.20 Uhr in einem Mehrparteienhaus eine starke Rauchentwicklung im Stiegenhaus gemeldet wurde. Zu diesem Einsatz wurde die Hauptfeuerwache Villach und die Freiwillige Feuerwehr Perau alarmiert. Beim Eintreffen des ersten Tanklöschfahrzeuges unserer Wache begab sich

ein ATS-Trupp zur Erkundung in das Gebäude. Die Beamten der Polizei waren ebenfalls bereits vor Ort und bestätigten vorerst, dass kein Brandgeschehen mehr vorliegt. Routinemäßig wurde durch den ATS-Trupp das Stiegenhaus kontrolliert wobei festgestellt wurde, dass die Wände vom Erdgeschoß bis in das 1. Obergeschoß schwarz, abgebrannt und offensichtlich einem Brandgeschehen ausgesetzt wa-

ren. Bei zwei der Wohnungseingangstüren im 1. Obergeschoß waren erhebliche Brandspuren zu erkennen, eine der Wohnungstüren stand offen.

In der offenstehenden Wohnung entdeckte der ATS-Trupp eine Person mit schweren Brandverletzungen an den Armen und am Oberkörper. Die Person war ansprechbar, schrie um Hilfe und wurde durch den Trupp unverzüglich ins Freie gebracht und an den Rettungsdienst übergeben. Im hintersten Zimmer der Wohnung wurden vier Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren aufgefunden, die durch den Lärm alle wach wurden, sich aber für die dramatische Situation ruhig verhalten haben und mit sich selbst beschäftigt waren. Auch sie wurden von den Einsatzkräften gemeinsam mit ihrem Vater aus der Wohnung begleitet und dem Rettungsdienst übergeben. Ebenso wurden drei weitere Personen mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung ins LKH Villach eingeliefert. Die Situation zeigte sich aus der Sicht der Brandbekämpfung vorerst stabil, wurde aber durch aufgefundene Benzinkanister im Stiegenhaus ein Fall für die Polizei und dementsprechend brisant.

Durch zusätzliche Einsatzkräfte wurden die Stockwerke und Wohnungen allesamt kontrolliert um auszuschließen, dass es zu keiner zusätzlichen



Der Einsatzort in der Villacher Innenstadt mit der Drehleiter und dem Tank 2.



Die rund 60 Bewohner mussten zur Sicherheit teilweise mit Fluchthauben aus dem Gebäude gebracht werden.

Brandausbereitung in einer der Wohnungen in den anderen Stockwerken gekommen war.

Da zu diesem Zeitpunkt bezüglich der vermuteten offensichtlichen Brandstiftung keine genauen Informationen vorlagen, wurde durch den Einsatzleiter der Feuerwehr entschieden, das gesamte Mehrparteienhaus zu evakuieren. Mehr als 60 Personen, Kinder und Haustiere wurden nach und nach durch die Feuerwehr aus dem Gebäude begleitet. Ein bereitgestellter Linienbus der Fa. Kowatsch wurde einstweilen als Unterbringung an die Einsatzstelle beordert. Ebenso wurde das Kriseninterventionsteam des Roten Kreuzes alarmiert und der Rettungsdienst aufgrund der großen Anzahl von Personen erhöht.

Mitglied unserer Feuerwehrjugend setzte Erstmaßnahmen und verhinderte so Schlimmeres!

Im sicheren Freien und im Gespräch zwischen Einsatzkräften und den Betroffenen stellte sich dann auch eine Heldentat heraus. Sahar Al-Dusake, ein Mitglied der Feuerwehrjugend unserer Wache, hatte als eine der Ersten den

lauten Knall wahrgenommen. Gemeinsam mit ihrem Vater bemerkte sie dann an ihrer Wohnung Flammen an der Eingangstüre, die sie löschte und somit ihrer Familie das Leben rettete. Ohne zu zögern konnte sie auch im Stiegenhaus die Brandbekämpfung vor dem Eintreffen der Feuerwehr fortführen.

Einsatzort wird zum Tatort

Da der Einsatzort inzwischen zum Tatort wurde, mussten alle Maßnahmen der Feuerwehr mit der Polizei abgestimmt werden. So wurden nach der Freigabe durch die Polizei die Tapeten im Stiegenhaus abgeschabt und eine Grobreinigung vorgenommen, um den Bewohnern einen akzeptablen Zugang in ihre Wohnungen zu ermöglichen.

Im Laufe des weiteren Tages wurden die Ermittlungen des Landeskriminalamtes aufgenommen, wobei auch hier die Feuerwehr Unterstützung geleistet hat und auch der eine oder andere Kamerad als Zeuge befragt wurde.

Bei diesem Einsatz waren die Hauptfeuerwache Villach und die Freiwillige Feuerwehr Perau mit insgesamt 46 Mann/Frau für drei Stunden im Einsatz.



Durch die starke Hitzeentwicklung schmolzen einige Verkleidungen von den Türblättern.

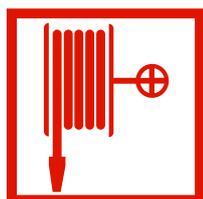
Brandstiftung durch Mieterin!

Nach über einem halben Jahr Ermittlungsarbeit wurde aus den Medien bekannt, dass die Brandstiftung bestätigt wurde. Eine Person des Mehrparteienhauses hatte das Feuer gelegt und somit viele Menschen in Gefahr gebracht.

Brandschutz hat einen Namen



Prüf- und Fülldienst



Stgl. Überprüfungen



FEUROPEX

VERKAUF, PRÜF- u. FÜLLDIENST
9500 VILLACH, LUDWIG WALTER STR. 26 a
TEL. 0 4242 / 217 417 Mobil 0 664 / 337 69 59



RWA-Anlagen



Handfeuerlöschgeräte

Wohnhausbrand in der St. Magdalener Straße

Gegen 12.00 Uhr mittags meldeten mehrere panische Anrufer über den Notruf 122 einen Wohnungsbrand in einem Mehrparteienhaus in der St. Magdalener Straße in Villach. Mehrere Mieter seien vom Rauch in den Wohnungen eingeschlossen, schilderten die Anrufer. Sofort wurden durch die Feuerwehrleitstelle Villach, gemäß Alarmplan, unsere Wache sowie die FF Perau alarmiert. Als die ersten Kräfte an der nur wenige hundert Meter vom Feuer-

wehrzentrum entfernten Einsatzstelle eintrafen, quoll bereits Rauch aus den Fenstern im Erdgeschoß und aus dem Stiegenhaus. Hilfeschreie konnten von uns deutlich wahrgenommen werden.

Unverzüglich wurden zwei Atemschutztrupps vom TLF 1 und der Drehleiter mittels Löschleitung und Wärmebildkamera zur Menschenrettung und Brandbekämpfung in die betroffene Wohnung geschickt.

Atemschutztrupp rettet vier Personen!

Beim Vormarsch traf unser ATS-Trupp im Eingangsbereich auf zwei Personen, die durch den dichten Rauch bereits stark benommen flüchteten. Diese wurden sofort ins Freie gebracht und dem Rettungsdienst und dem Notarzt übergeben. Zwei weitere Menschen wurden vom zweiten Atemschutztrupp im ersten Obergeschoß angetroffen, mit Fluchthauben geschützt und ebenfalls ins Freie geleitet.

Ein zweiter Einsatzabschnitt, welcher durch einen ZK unserer Wache übernommen wurde, bildete die Rückseite des Wohnblocks. Dort stieg ein weiterer Atemschutztrupp mittels Steckleiterteil ebenfalls in die brennende Wohnung mit einer Löschleitung zur Unterstützung ein.

Rettung über Schiebeleiter!

Zeitgleich wurden mehrere Mieter, welche sich an den Fenstern bemerkbar machten, aber durch das verrauchte Stiegenhaus nicht mehr flüchten konnten, über eine tragbare Schiebeleiter vom Tank 2 und Tank 3 aus ihren Wohnungen im ersten und zweiten Stock gerettet.

Nachdem die Menschenrettung abgeschlossen war und die Brandbekämpfungsmaßnahmen Wirkung zeigten, teilte uns eine Bewohnerin mit, dass sich in ihrer Wohnung im ersten Stock noch insgesamt fünf Katzen befinden sollen. Aufgrund der Tatsache, dass die Wohnung weitgehend rauchfrei war konnten die Tiere jedoch in ihrer gewohnten Umgebung belassen werden. Insgesamt wurden neun Personen vom Rettungsdienst versorgt und davon vier Menschen mit Verdacht auf Rauchgas-Intoxikation ins LKH Villach verbracht.

Da die Brandwohnung aufgrund des Schadensbildes unbewohnbar war, wurden über die Einsatzleitung die verantwortliche Magistratsabteilung sowie die Baubehörde verständigt. Eine Ersatzwohnung wurde seitens der Stadt Villach den Brandopfern bis auf weiteres zur Verfügung gestellt.



Der zweite Atemschutztrupp bekämpfte die Flammen von außen und stieg dann über die Steckleiter in die Wohnung ein.

Statiker und Behörde verständigt

Da die Holzdecken in der Brandwohnung massiv betroffen waren, war eine Begutachtung durch einen Statiker erforderlich. Durch den Einsatzleiter wurde außerdem eine Abstützung mittels Baustehern angeordnet, hierfür rückte unser LKW 2 mit dem Wechselcontainer Pölung zur Einsatzstelle aus.

In Bezug auf die Brandursache wurden seitens der Polizei Villach Ermittlungen mit Unterstützung eines Brandsachverständigen aufgenommen.

Im Einsatz stand die Hauptfeuerwache Villach mit sieben Fahrzeugen und rund 40 Mann, gemeinsam mit der FF Perau sowie mehreren Teams des Roten Kreuzes und der Polizei Villach.



Unser erster Atemschutztrupp rettete zwei betagte Personen mit Fluchthauben über das völlig verrauchte Stiegenhaus.



Die Küche brannte zur Gänze aus. Das Feuer beschädigte auch Teile der Deckenkonstruktion, welche in weiterer Folge mit Baustehern unterstellt und gesichert werden musste. Eine Ersatzwohnung wurde seitens der Stadt Villach bereitgestellt.



Lam Research ist seit mehr als 40 Jahren einer der Hauptlieferanten von Fertigungsanlagen und Dienstleistungen für die globale Halbleiterindustrie. Heute werden fast alle Mikrochips, die wir täglich benutzen, mithilfe von Lam-Technologie hergestellt.

In Villach beschäftigt Lam Research ca. 700 Mitarbeiter*innen für die Entwicklung und Fertigung der Anlagen für die Waferreinigung. Aktuell sind über 100 offene Stellen in der Entwicklung, Instandhaltung, Fertigung oder Supply Chain.



Bewirb dich jetzt
careers.lamresearch.com



Lam Research AG
SEZ Strasse 1, 9500 Villach



Ihre **VILLACHER** Rauchfangkehrer!



Fa. Franz STEINER
9241 Wernberg
Römerweg 39
T 04252 24680
M 0664 4241722

Fa. Peter BAUER
Richtstraße 48
9500 Villach
Mo - Do 8.00 - 12.00
T 04242 311387

Fa. Rudolf MEIDL
Pogoriacherstraße 61
9500 Villach
T 04242 53 505
M 0664 98 42 784

Fa. Franz KLAMMER
Tennenweg 1
9520 Sattendorf
T 04248 20123
M 0676 635 20 36

Fa. Gerfried KLAVORA
Seebrückenweg 5
9523 Villach-Landskron
M 0650 7456003 · 0650 7456004
T 04252 222 41

Fa. Robert LENK
Ponnyweg 8
9232 Rosegg
T 04274 4397
M 0699 1110 2662

Schwerer Verkehrsunfall in Bogenfeld



Der verletzte Fahrzeuginsasse wurde über die Heckklappe geborgen und nach der Erstversorgung vom Team des Notarzthubschraubers ins LKH geflogen.

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich kurz nach Mittag im Stadtteil St. Niklas. Ein Kleinwagen kam aus unbekannter Ursache von der abschüssigen Straße ab und landete, am Dach liegend, im Straßengraben. Die Rettungsleitstelle Kärnten meldete, dass eine Person im Fahrzeug eingeklemmt sei und eine weitere verletzt neben dem Fahrzeug liegen solle. Sofort rückten

unser technischer Rüstzug mit Bergfahrzeug, Kommandofahrzeug Rüstlöschfahrzeug und Kleinrüstfahrzeug gemeinsam mit der FF Drobollach und der FF St. Niklas aus.

Beim Eintreffen im Ortsteil Bogenfeld musste im Zuge unserer Erkundung die Erstmeldung leider bestätigt werden: Eine Person lag schwer verletzt am

Grünstreifen neben der Fahrbahn, die zweite Person war im am Dach liegenden Fahrzeug eingeklemmt.

In Zusammenarbeit mit der FF Drobollach wurde mit den hydraulischen Rettungsgeräten über die Beifahrertüre eine Zugangsöffnung für den Notarzt, sowie eine weitere Betreuungsöffnung über ein Seitenfenster geschaffen, um die verletzte Person schnellst möglich erstversorgen zu können.

Zusätzlich wurde ein Brandschutz aufgebaut und das Fahrzeug gegen Abrollen bzw. Umstürzen gesichert.

Fast zeitgleich mit uns trafen das Rote Kreuz mit RTW und der Rettungshubschrauber RK1 an der Einsatzstelle ein. Nach erfolgter Erstversorgung des eingeklemmten Patienten wurde die Heckklappe mit dem E-draulic Rettungsgerät entfernt, die Kofferraumöffnung mittels E-Draulic Zylinder vergrößert und der Mann mit dem Spineboard aus dem Fahrzeug gerettet.

Beide Fahrzeuginsassen wurden mit Verletzungen unbestimmten Grades ins Landeskrankenhaus Villach eingeliefert. Für die Bergung des Fahrzeuges, im Auftrag der Polizei, wurde der PKW mittels Seilwinde unseres RLFA 6500 auf die Räder gestellt und gesichert abgestellt. Umfassende Aufräum- und Öl-Bindarbeiten wurden abschließend durchgeführt. Die Abschleppung des Unfallfahrzeuges wurde durch ein privates Abschleppunternehmen erledigt.



Der Pkw überschlug sich und blieb an einer öffentlichen Beleuchtungslaterne am Dach liegend hängen.

Waldbrand im Bereich der Drauschleife



An der Grenze zum Brandbereich sammelten sich die Einsatzkräfte. Die vorherrschende Trockenheit und eine Temperatur von 32 Grad im Schatten erschwerten die Löscharbeiten.

Ein Waldbrand beschäftigte am Dienstag, dem 29. Juni 2021 im Bereich der Drauschleife mehrere Feuerwehren aus den Bezirken Villach Land und Villach Stadt. Aufgrund mehrerer Notrufe aus den Bereichen Wernberg und St. Ulrich, der aber dennoch vorerst unklaren Sachverhaltslage, wurde in der ersten Alarmstufe zum Alarmstichwort „Rauchentwicklung im Freien“ unsere Wache und die Feuerwehr Wernberg alarmiert.

Die Einsatzkräfte konnten bereits bei der Anfahrt eine leichte Rauchentwicklung wahrnehmen, hatten zunächst jedoch viel Mühe, den Brandort zu

lokalisieren, da sich dieser auf einer Halbinsel in einem Nebenbecken der Drau – der sogenannten Drauschleife – befand. Die Zufahrt führte das erste Fahrzeug unserer Wache über den Radweg der Drau in ein Waldstück, welches an einer kleinen Schrebergartensiedlung endete. Von dort aus führte eine schmale begehbare Brücke über die Bahngleise auf eine fünf Hektar große Halbinsel, welche inmitten eines Seitenbeckens der Drau liegt. Nach weiteren 400 m Fußmarsch wurde ein beginnender Waldbrand lokalisiert, der sich rasend schnell in Richtung Westen entwickelte. Da der Kräfteansatz für diese exponierte Lage nicht ausreichte,

wurden die Feuerwehren St. Ulrich, Zauchen und Vassach aus dem Stadtgebiet von Villach nachalarmiert. Ebenso war die Lage und Tiefe der Brandausdehnung für den Einsatzleiter auf der Halbinsel schwer einschätzbar. Daher wurde ebenfalls der Hubschrauber mit Bambi Bucket sowie das Waldbrandpaket West der FF Spittal angefordert.

Durch die erste Tankwagenbesetzung wurden zwei Trupps mit Schanzwerkzeugen auf die Halbinsel entsendet, welche die Brandausbreitung vorerst einzudämmen versuchten. Parallel dazu wurde durch weitere Einsatzkräfte eine Zubringerleitung über eine Länge von 400 m auf die Halbinsel gelegt und eine erste Brandbekämpfung eingeleitet.

Der eingetroffene Hubschrauber Libelle Kärnten der Polizei konnte die Lage aus der Luft überblicken und dem Einsatzleiter vorerst Entwarnung geben. Der Brand beschränkte sich auf die ca. 1.000 m² große Fläche, welche an einer Seite ca. zehn Meter steil auf das Niveau der Wasserlinie abfiel. Ebenso wurden seitens der Hubschrauberbesatzung keine Personen auf der Halbinsel gesichtet, welche durch den Brand gefährdet gewesen wären.

Die Brandbekämpfung wurde bei diesem Einsatz einerseits durch die Kräfte der Feuerwehr am Boden, andererseits durch den Hubschrauber aus der Luft vorgenommen. Durch die anhaltende Trockenheit und die Temperaturen von über 32 Grad Celsius wurde die Brandausbreitung Richtung Westen in



Der rund 1000 m² große und schwer zu bekämpfende Brandherd befand sich im steilen Gelände rund zehn Meter über der Wasserlinie.

dichtem, zwei Meter hohem Gestrüpp, durch gezielte Abwürfe aus der Luft eingedämmt. Ebenso wurde die Brandbekämpfung am Hang in Richtung Wasserlinie durch den Hubschrauber bekämpft. Während der Hubschrauberabwürfe wurden durch die Feuerwehren eine weitere Zubringerleitung sowie die Wasserversorgung über Tragkraftspritzen aufgebaut und sichergestellt. Das in der Zwischenzeit eingetroffene Waldbrandpaket West inkl. den Flughelfern musste nach Rücksprache der beiden Einsatzleiter nicht mehr in Aktion treten, da die Lage bereits durch die Luftunterstützung unter Kontrolle war. Nach der Brandbekämpfung aus der Luft wurde die Bodenbrandbekämpfung durchgeführt. Dabei wurden MRAS-Teams an der Hangböschung eingesetzt und weiteres Bodenpersonal für die restliche Waldfläche. Mit Schanzwerkzeug und Waldbrandrucksäcken aber auch der Löschleitungen konnten die gesamte Fläche umgegraben und gesichtete Glutnester gelöscht werden. Durch Zuhilfenahme der Wärmebildkamera wurden die gefährlichen Randbereiche genauestens überprüft, beurteilt und freigegeben.

Der Einsatz konnte nach drei Stunden intensiver Löschmaßnahmen bei sommerlichen Temperaturen durch insgesamt sechs Feuerwehren mit 75 Mann und dem Hubschrauber Libelle Kärnten gelöscht werden.

Für die Brandwache der Feuerwehren St. Ulrich und Zauchen blieb eine der beiden Zubringerleitungen bis zum nächsten Tag aufrecht. Es kam in den darauffolgenden Nachstunden bis zum nächsten Morgen zu keinem neuerlichen Aufflammen der ursprünglichen Brandstelle.

Eine alarmierte Rauchentwicklung auf der Halbinsel 24 Stunden nach dem



Unsere Fluglotsen hielten ständig Kontakt mit dem Piloten und dirigierten den eingesetzten Hubschrauber zielgenau zu den einzelnen Brandherden.

Brandereignis stellte sich als weitere Brandstelle heraus, welche allerdings in der Entstehungsphase durch die Tankwagenbesatzung mit einer Kübelspritze gelöscht werden konnte. Ob die beiden Brandausbruchstellen im Zusammenhang stehen, konnte nicht festgestellt werden. Glücklicherweise kam es danach zu keinem weiteren Brand.



KREINER DRUCK

DRUCK- UND VERLAGSGESELLSCHAFT M.B.H. & CO. KG

Der Partner der Kärntner Feuerwehren!

FESTSCHRIFTEN · JAHRESBERICHTE · PLAKATE
FLUGBLÄTTER · EHRENKARTEN
EINLADUNGEN ...

9500 VILLACH, CHROMSTRASSE 8
TEL. (04242) 24281-0, FAX DW 33

9800 SPITAL/DRAU, EBNERGASSE 2
TEL. (04762) 2245-0, FAX DW 33

9020 KLAGENFURT
TEL. (0463) 512577-0, FAX DW 66

www.kreinerdruck.at

Wir produzieren mit folgenden Zertifizierungen:



Österreichisches Umweltzeichen



Brand einer Acetylenflasche: Einsatz mit dem EKO Cobra



Sofort nach unserem Eintreffen wurde der Flaschenwagen aus der Deckung gekühlt.



Nach dem Beschuss verbrannte das Acetylen gas mit einer orangegelben Flamme und einer starken Rauchentwicklung. Über den Bodenwerfer wurde der Flaschenwagen gekühlt.

Gasflasche brennt!

Am 20. September gegen 9.30 Uhr, meldete ein Notrufteilnehmer der Feuerwehrleitstelle Villach, dass in einer ÖBB-Betriebsanlage im Villacher Stadtteil Völkendorf eine Acetylen gasflasche brenne. Sofort wurde Alarm für die Hauptfeuerwache Villach, die FF Judendorf und die FF Völkendorf ausgelöst.

Als die ersten Kräfte vor Ort eintrafen, wurde uns mitgeteilt, dass eine Acetylen gasflasche die gemeinsam mit einer Sauerstoffflasche auf einem Rollwagen gehalten ist, aus unbekannter Ursache in Brand geraten war. Die Werksmitarbeiter konnten die brennende Flasche samt dem Transportwagen bereits vor unserem Eintreffen aus der Halle ziehen. In weiterer Folge begannen die Mitarbeiter mit einem Wandhydrantenschlauch die Flasche zu kühlen. Dabei wurden die austretenden Flammen abgeschlagen.

Räumung der Betriebsanlage

Sofort wurde der Bereich großräumig abgesperrt, die Betriebsanlage geräumt und die Kühlung des Flaschenwagens mittels Bodenwerfer vom TANK 3 aus sicherer Entfernung fortgesetzt.

Die Temperatur der Flasche wurde dabei laufend mit der Wärmebildkamera und einem Fernthermometer über-

wacht. Da nicht genau bekannt war, wie weit der Zersetzungsprozess in der Flasche fortgeschritten war und mit der Wärmebildkamera erhöhte Temperaturen festgestellt wurden, wurde das Einsatzkommando Cobra zum Aufschießen der Acetylen gasflasche angefordert, um einen unkontrollierten und sehr gefährlichen Flaschenzerknall zu verhindern.

EKO Cobra rückt an!

Schon während der Anfahrt nahm der Einsatzleiter des Sonderkommandos Kontakt mit unserem Einsatzleiter auf um sich über die Situation und insbesondere über die Möglichkeiten in Bezug auf ein freies Schussfeld zu erkundigen. Des Weiteren wurde festgehalten, dass das EKO Cobra als einziger und vor allem entscheidungs berechtigter Ansprechpartner zu nennen sei. Weiteres wurde auch vereinbart, den Einsatz über eine gemeinsame Kommunikationsschiene abzuarbeiten und ein Lotsenfahrzeug zu einem Rendezvouspunkt zu entsenden um die Teams des EKO zum Einsatzort zu eskortieren. Seitens der ÖBB wurden im Gefahrenbereich die Oberleitungen freigeschaltet und geerdet.

Nachdem die Cobra-Beamten in die Lage eingewiesen wurden, wurden die möglichen Schussbahnen evaluiert und einer genauen Beurteilung unterzogen.

Zur Unterstützung wurde dabei auch eine Erkundungsdrohne eingesetzt. Festgelegt wurde, dass zumindest vier Schüsse mit Leuchtspurnmunition abgegeben werden. Nach den ersten zwei Schüssen wird eine kurze Beobachtungs- und Beurteilungspause eingehalten, nach weiteren 30 Sekunden sollen die letzten zwei Schüsse abgegeben werden. Feuerwehrtätigkeiten dürfen danach nur nach einem konkreten Befehl nach dem Herstellen der Sicherheit erfolgen.

Feuerwehrtaktik – evaluiert und festgelegt!

Aus feuerwehrtaktischer Sicht wurde unter Einbeziehung der möglichen Schussfolgen folgende Vorgangsweise festgelegt: Kurz vor der Schussabgabe ist die Kühlung einzustellen und die vereinbarte Deckung aufzusuchen. Der Bodenwerfer und die beiden Löschleitungen bleiben aber unter ständigem Druck, um nach Freigabe sofort wirken zu können. Dabei ist das Hauptaugenmerk auf die direkt neben der Acetylen gasflasche gehaltene Sauerstoffflasche zu richten zumal damit zu rechnen sei, dass das durch die Schussöffnungen austretende brennende Acetylen gas die Sauerstoffflasche unzulässig erwärmen könnte.

Des Weiteren wurde ein Wasserbad zur Lagerung für die aufgeschossene



Unmittelbar nach dem Beschuss brennt das Gas aus den vier Einschusslöchern, die notwendigen Kühlmaßnahmen werden erst nach definitiver Sicherheitsfreigabe eingeleitet.



Lagebesprechung und enge Abstimmung mit dem Cobra-Einsatzleiter in Punkto Sicherheit.

Gasflasche und ein Mehrgasmessgerät bereitgestellt. Beurteilt wurde auch ein alleiniger Gasaustritt mit Flammenbildung über die Einschusslöcher, zumal damit zu rechnen war, dass nach der gewaltsamen Druckentlastung die Austrittsflammen kleiner werden und ein Rückbrand in die Flasche verhindert werden sollte. Auch ein weiterer – wenn auch schwacher – Restgasaustritt nach dem Ablöschen der Flammen wurde dabei in Erwägung gezogen.

Schussfreigabe

Nach dem Abarbeiten einer strengen und eindeutigen Freigabeprozedur wurden gegen 10.50 Uhr vier gezielte Schüsse durch den Cobra-Beamten auf die Gasflasche abgegeben. Wie geplant konnte dadurch die gezielte Druckentlastung stattfinden und die Gefahr einer Explosion bzw. eines unkontrollierten Flaschenzerknalls verhindert



Gut sichtbar die Leuchtspurmunition durchschlug ohne Probleme die Stahlaußenhaut der Gasflasche.

werden. Das ausströmende Acetylen gas entzündete sich wie geplant und brannte mit einer orange-gelben Flamme und einer schwarzen Rauchfahne aus den Einschusslöchern.

Weitere Einsatzmaßnahmen

Nachdem das EKO Cobra die Sicherheit hergestellt und kommuniziert hatte, wurde wie besprochen sofort die Kühlung aufgenommen. Nach dem die brennende Flasche gelöscht wurde, entfernte ein Atemschutztrupp die Flasche aus der Halterung und legte den beschädigten Druckbehälter in das vorbereitete Wasserbad. Mit dem Standortleiter der ÖBB vor Ort wurden die abschließenden Maßnahmen besprochen. Der Rücktransport wurde in weiterer Folge über den Lieferanten der Gasflasche organisiert.

Resümee

Acetylen gasflaschenbrände stellen für Einsatzkräfte eine besondere Gefahr dar. Viele schreckliche Unglücksfälle sind dokumentiert und bilden traurige Grundlagen für Aus- und Weiterbildung in diesem Problemfeld. Trotz einer technisch unterstützten Erkundung konnten keine ausreichenden Gründe die einen unkontrollierten Acetylen gas-zersetzungsprozess definitiv ausschließen würden, gefunden werden.

Daher war es für den verantwortlichen Einsatzleiter im Sinne der allgemeinen Sicherheit wichtig, den schon einige Male in Österreich begangenen Weg des Flaschenbeschusses zu wählen zumal diese Vorgangsweise auch vom österreichischen Bundesfeuerwehrverband forciert wird.

Die Arbeit mit dem EKO Cobra war von Beginn an von hoher Professionalität und schlüssigen Entscheidungen geprägt. Für die eingesetzten Feuerwehren und die verantwortlichen Führungskräfte war dieser hoffentlich seltene Einsatz im hohen Maße lehrreich.

Beschreibung des Gefahrgutes



Stoff: **Acetylen, gelöst**
 UN Nummer **1001**
 Gefahrnummer **239**
 Entzündbares Gas, unter Druck gelöst, mit Reaktionsgefahr

Eigenschaften

- Kann spontan zu einer heftigen Reaktion führen
- Bildet mit Luft explosionsfähige Gemische
- Erstickend! Das Gas wirkt ohne vorherige Wahrnehmung!

Gefahren

- Wärmeeinwirkung oder Schlag kann zu einer Zersetzung innerhalb der Gasflasche führen, mit sehr schnellem Temperatur- und Druckanstieg. Die Berst- und Explosionsgefahr besteht auch noch nach erfolgter Brandbekämpfung.
- Das Gas kann unsichtbar sein, in Kanalisation und Kellerräume eindringen oder die Atemluft in geschlossenen Räumen verdrängen.
- Starke Wärmeeinwirkung kann den Stabilisator zerstören.

Bericht der Taucheinsatzgruppe



Kommandanten Hannes Zeber, entwickelte sich auch eine Freundschaft, welche nach einer Wiederholung dieses Lagers im Jahr 2022 ruft.

Zudem erwähnenswert für 2021 ist, dass sich die Landesfeuerwehrschule überzeugen ließ, einen zweiten Tauchkurs im laufenden Ausbildungsturnus zu starten. Dadurch konnten wir wieder drei motivierte Tauchanwärter ins Rennen schicken. Christian Zmöltnig (FF Vassach), Lorenz Treitler (Hauptfeuerwache Villach) und Simon Schey (FF Judendorf) zeigten ihre große Motivation bereits im Training für den ABC-Check, welcher zu Beginn jeder Feuerwehr-Tauchausbildung die erste große Hürde darstellt. Trotz sichtbaren Anzeichen der Kälte blieben die Anwärter im Wasser und trainierten die geforderten Übungen bis zum Ende durch. Erwähnenswert war auch das Engagement, sich ohne Terminvorgaben, selbständig zu Trainings zu versammeln und Defizite jedes Einzelnen immer und immer wieder durchzutrainieren. Das wiederkehrende Frösteln und die Luftknappheit bei den Übungen mit Schnorchel, Maske und Flossen machten sich jedoch bezahlt. Alle drei schafften den ABC-Lehrgang mit Bravour und konnten somit schließlich die Pool-Ausbildung im Freibad Völkermarkt starten. Auch den anschließenden Tauchlehrgang 1 brachten sie mit sehr guten Leistungen hinter sich und können nun ins Übungsgeschehen der TEG Villach integriert werden.

Auch unsere fortgeschrittenen Anwärter Gottfried Unterüberbacher, Marcel

Unser Tauchteam kurz vor einem weiteren Tauchgang. Insgesamt wurden im Jahr 2021 rund 90 Unterwasserstunden bei Einsätzen und Übungen geleistet.

Das Jahr 2021 war für die Taucheinsatzgruppe des Bezirkes Villach-Stadt ein eher ruhiges Jahr, was die Einsatzanforderungen anbelangte: es gab sechs Alarmierungen, hauptsächlich wegen abgängiger Personen und diverser Sachbergungen. Dafür war 2021 von Aus- und Weiterbildungen dominiert. Abgesehen von den Lehrgängen und Tauchlagern wurden 38 Tauchübungen absolviert, dabei knapp 90 Stunden unter Wasser verbracht und einige Runden im Silbersee im gemeinsamen Flossenschlag zum Training gedreht.

am Campingplatz in Pesenthein in Position und konnten von dort aus unsere Tauchgänge starten. Unsere sechs Taucher der TEG-Villach kamen dabei in den Genuss der Unterstützung durch die FF Millstatt, welche uns mit ihrem Boot zu den Tauchplätzen brachte.

Ebenso konnten wir die Füllstation der FF Millstatt für unsere Tauchflaschen nutzen, was uns die Mitnahme des Atemschutzfahrzeuges ersparte. Trotz monsunartigen Regenfällen in der Nacht, die einige von uns in unseren Schlafsäcken wachhielten, konnten wir tagsüber tolle Tauchgänge absolvieren.

Durch die Zusammenarbeit und die gemeinsamen Erfahrungen mit den Kameraden der FF Millstatt und ihrem

Tauchlager

Das erste große Event im Jahr 2021 stellte das Tauchlager am Millstätter See dar. Ende Juli brachten wir unser WDF



Die Kameraden der FF Millstatt brachten unsere Taucher zu den beliebten Tauchplätzen.



Am Campingplatz in Pesenthein wurde unser Tauchcamp aufgeschlagen.

Warmuth und Gregor Eder konnten ihre Fähigkeiten im Aufbaulehrgang 2 beim Nachttauchen unter Beweis stellen. Dieser eintägige Lehrgang ist die vorletzte Hürde zum Ziel. Im Oktober 2022 findet der Abschluss auf 40 Meter Tiefe in Kroatien statt, welcher mit Sicherheit erfolgreich durch unsere Kameraden abgeschlossen wird. Danach sind sie nach vierjähriger Ausbildung endlich vollausgebildete Einsatztaucher der Feuerwehr.

Ruderregatta

Ebenfalls im September wurde wieder die Ruderregatta am Ossiachersee in toller Zusammenarbeit mit dem Wasserdienst unserer Wache durchgeführt. Der Auf- sowie der Abbau brachten neue Erkenntnisse für die Taucher. Dadurch ist es uns möglich, bei der nächsten Regatta den Aufbau schneller und effektiver zu gewährleisten. Dies wurde beispielsweise durch Spannen von Leinen unter Wasser, welche uns ein zeitraubendes Suchen der Befestigungspunkte der Bahnen erspart, erreicht.

Anfang Oktober wurden wir zum „Tag der Einsatztaucher“ am Längsee eingeladen. Unsere Taucher Marco Benigni und Alexander Karlin nahmen an diesem Event teil. Neben fachspezifischen Kurzreferaten und öffentlicher Schauübung konnten wir uns selbst ins Wasser begeben – jedoch nicht in unserer üblichen „Montur“: Kameraden der burgenländischen Feuerwehr ermöglichen uns das sogenannte „Helmtauchen“. Diese Variante findet hauptsächlich bei Unterwasserarbeiten, beispielsweise auf Bohrinseln zum Schweißen etc., ihre Anwendung. Dabei wird dem Taucher ein schwerer Helm aufgesetzt, welcher mittels Schläuchen sowohl eine Atemluftver-



Die Tauchanwärter Lorenz Treitler, Christain Zmölzig und Simon Schey im Kreise ihrer Ausbilder nach der erfolgreichen Absolvierung des Tauchlehrganges 1 in Völkermarkt

sorgung als auch eine Funkverbindung von der Oberfläche gewährleistet. Dadurch kann der Taucher länger unter Wasser bleiben und seine Arbeit verrichten.

Einladung nach Oberösterreich

Mitte Oktober wurden wir von oberösterreichischen Feuerwehrtauchern des Stützpunktes 6 zu einem gemeinsamen Tauchlager in Weyregg am Attersee eingeladen. Dort befindet sich ein einzigartig großer Wasserdienststützpunkt direkt am See. Unterkünfte, Küche sowie eine Füllstation und ein perfekter Einstieg ins Wasser sind nur einige Annehmlichkeiten die diese Örtlichkeit zu bieten hat. Das Gelände wurde von den österr. Bundesforsten an den Oberösterreichischen Landesfeuerwehrverband verpachtet und umfasst eine Größe von 3.000 m². Es steht den gesamten Feuerwehrtauchern zur Aus- und Weiterbildung zur Ver-

fügung. Aber auch die tolle Kameradschaft und die kulinarischen Highlights unserer Gastgeber seien hier erwähnt. Abgesehen von tollen Tauchplätzen rund um den Attersee gibt es auch die Möglichkeit zur Bergung eines versenkten PKWs direkt beim Stützpunkt. Dies Chance nutzten wir und brachten unseren Hebeballon zum Einsatz. Nach gelungener Übung und anschließenden Erfahrungsaustausch mit den oberösterreichischen Kameraden bleiben uns auch diese Tage in sehr guter Erinnerung.

Wir freuen uns darauf, die Kameraden bei unserem Tauchlager im Sommer 2022 am Millstätter See begrüßen zu dürfen und unsere Freundschaft als auch unsere Erfahrungen erweitern zu können.

*Gut Luft,
BM Alexander Karlin
Kommandant Taucheinsatzgruppe Villach*



Unsere Taucher auf Einladung der oberösterreichischen Tauchgruppe 6 bei einer Spezialausbildung mit Hebeballons am Attersee.

MÖSSLER TRANS

GmbH

- Kranarbeiten
- Transporte
- Erdbewegungen
- Spezialtransporte
- Bergungen
- Autokran



**Handwerkstraße 11 • 9500 Villach
Tel.: 04242/37 337 • Fax-DW 8
office@moessler-trans.at**

Teleskoplader – Spezialgerät für den Katastrophenschutz

Ende des Jahres 2021 durften wir ein für die Stadt Villach wichtiges Einsatzgerät in den Dienst stellen: einen sogenannten Teleskoplader.

Merlo – P40.14 Plus

Diese Einsatzgeräte sind bei etlichen vergleichbaren Feuerwehren in Österreich schon jahrelang im Einsatz und haben sich bei verschiedensten Einsatzsituationen vor allem im Bereich des Zivil- und Katastrophenschutzes als multifunktional einzusetzendes Einsatzmittel bestens bewährt. Aufgrund der immer häufiger und stärker werdenden Extremwetterereignisse sowie vermehrten Großschadensereignisse und dem geplanten mobilen Hochwasserschutz, ist diese Investition der Stadt Villach zur Unterstützung der eingesetzten Kräfte eine wertvolle Ergänzung für unsere Stützpunktfeuerwehr.

Nach langer und intensiver Suche nach dem geeigneten Hersteller und Gesprächen mit Feuerwehren die solche Gerätschaften schon im Einsatz haben, wurde aufgrund der technischen Konzeption und abgegebenen Angebote,

als Bestbieter die Firma Mauch mit Firmensitz in Burgkirchen/OÖ ermittelt. Bei dem Fahrzeug handelt es sich um einen Teleskoplader Fabrikat Merlo Type P40.14 Plus. Zum Bewegen verschiedenster Lasten ist dieses elf Tonnen schwere Fahrzeug mit einem 100 PS starken Dieselmotor mit modernster Abgasnachbehandlung sowie Allradlenkung ausgestattet. Der teleskopierbare Hubarm hat eine max. Hubkraft von vier Tonnen und eine max. Hubhöhe von 13,5 m.

Universell einsetzbar durch etliche Zusatzgeräte

Dieses Gerät wurde so konzipiert, dass es aufgrund seiner Bauart verschiedene Zusatzgerätschaften wie Leichtgut-



Die Verladung des Schnees in unserer Wache war eine willkommene Herausforderung für die ersten Fahrzeugschulungen.

schaufel, Erdschaufel, Beißschaufel, Containerhaken, Rückezange, Paletten-gabel und einen mit bis zu 800 kg belastbaren Arbeitskorb mittels Schnellverriegelung am Ausleger je nach Verwendungszweck aufnehmen kann. Die auf Blau- oder Gelblicht umschaltbare Sondersignalanlage sowie der restliche feuerwehrtechnische Auf- bzw. Umbau wurde ebenfalls durch die Fa. Mauch realisiert.



Unser Teelader wurde gemeinsam mit vier Stück 100 KVA Notstromgeneratoren von Landesrat Daniel Fellner, Bürgermeister Günther Albel und Stadtrat Harald Sobe in den Dienst gestellt.

MIT EINEM MERLO VON MAUCH

Voller Einsatz bei jedem Einsatz

MAUCH. DER KOMPETENTE PARTNER FÜR ALLE FEUERWEHREN IN ÖSTERREICH.
mauch.at BURGKIRCHEN 07724 2107

MAUCH

PLATZPROBLEME?

Wir bieten Ihnen
mobile Raum-Lösungen!



Fragen Sie noch
HEUTE bei uns an!

Villacher Saubermacher GmbH & Co KG
9500 Villach, Drauwinkelstraße 2
T: +43 (0) 4242 582099-0
E: villacher@saubermacher.at



VILLACHER
Saubermacher

Neues MTFA für den Einsatz- und Dienstbetrieb



Die Frontansicht des neuen MTF mit den eingebauten Blitzleuchten.

Als Ersatz für unser Mannschaftstransportfahrzeug 2, welches auch schon einige Dienstjahre und viele Kilometer (ca. 300.000 km) aufzuweisen hat, wurde im Oktober 2021 ein neues MTFA in den Feuerwehrdienst gestellt. Das Fahrzeug der Marke Mercedes Benz, Modell Vito Tourer, wurde unter anderem zum Ziehen der schweren Anhänger, wie z. B. für die 2,5 to. schweren 100 kvA Notstromaggregatanhänger, mit einem 190 PS Dieselmotor, Allradantrieb und Automatikgetriebe ausgestattet. Dieses

wichtige Einsatzmittel, welches auch im täglichen Dienst- bzw. Einsatzbetrieb unverzichtbar ist und für acht Personen Platz bietet, ist mit einer Sondersignalanlage Fabrikat Hänsch ausgestattet, die durch unser Werkstätten-Team professionell verbaut wurde. Herzlich bedanken möchten wir uns beim Kärntner Unternehmen Mercedes Benz Moser mit Firmensitz in Feldkirchen und Villach, für die Lieferung des Fahrzeuges und die ausgezeichnete Zusammenarbeit



Das Fahrzeug wurde mit einem entsprechenden Design ausgestattet.



Indienststellung des Fahrzeuges unter Einhaltung der Covid-19-Vorgaben.

Österreichische Qualität für die Löschwasserversorgung

Im Juni 2021 konnten wir eine neue Tragkraftspritze der Fa. Rosenbauer, Type FOX4 s, übernehmen.

Das Gerät wurde, anstatt der irreparablen und schon jahrzehntealten TS am Wassercontainer mit 5.000 Liter, als Löschmittelpumpe durch unsere Werkstatt und mit Hilfe von freiwilligen Kameraden verbaut. Im Zuge der Neanschaffung wurde der Abrollbehälter außerdem mit einer Strom-Ladeerhaltung, einer Verrohrung für ergonomi-

sches Anschließen der Schläuche und mit einem abgesetzten Bedienteil für die Pumpensteuerung versehen.

Bei einer umfangreichen und detaillierten Einschulung der Fa. Rosenbauer, konnten wir uns von der Leistung der Pumpe, welche 1.300 Liter bei 8 Bar beträgt, überzeugen.

Die neue TS stellt eine enorme Verbesserung für die Löschwasserversorgung bei Großeinsätzen und Waldbränden dar.



In Eigenregie wurden die erforderlichen Edelstahlverrohrungen angefertigt.



Der abgesetzte Bedienstand für die TS Fox 4s.



Die neue TS wird am Wassercontainer verwendet.

Der aufwendige und intensive Erhalt des Leistungslevels – das Ausbildungsjahr 2021

Übungsplanung in Zeiten der Pandemie sehe ich als Ausbildungsleiter als Herausforderung, da sehr viel Flexibilität, persönlicher Mehraufwand und Kompromissbereitschaft gefordert ist, aber auch als Chance.



OBI Martin Regenfelder
Kommandant Stellvertreter,
Ausbildungsleiter

Dass uns die Pandemie nach dem ersten Jahr nicht wieder in einen uneingeschränkten Übungsbetrieb überführen lässt, war leider absehbar.

Die Umstellung unserer Übungsplanung ist uns dennoch sehr gut und vor allem schnell gelungen. Die Akzeptanz der Kameradinnen und Kameraden war sehr groß und so haben wir die Änderung im Übungsplan auch mittlerweile als normal angenommen.

Zu Jahresbeginn 2021 war noch ganz Österreich im Lockdown, was einen Auftakt des Übungsbetriebes nicht möglich machte. Ungewiss der noch folgenden Entscheidungen kamen jedoch neuerlich die Zweifel auf, wie der Leistungslevel und das persönliche Pensum der Kameradinnen und Kameraden unabhängig von kameradschaftlichen Einbußen gehalten werden kann. Denn wir wussten: unbeachtet der Einschränkungen im Übungsbe-

trieb musste der Einsatzbetrieb immer sichergestellt sein.

Wir haben uns nach ausgiebiger Abwägung der Für und Wider ab dem März dazu entschieden, Gerätechecks in Kleinstgruppen vorzunehmen. In Gruppen zu maximal vier Personen wurden Fahrzeugschulungen durchgeführt und die Geräte dabei in Betrieb genommen. Diese Maßnahme stellte für uns eine wesentliche Sicherheit in der Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft dar, sei es für das Personal, als auch für das Gerät. Erfreulicherweise waren diese Gerätechecks nicht von langer Dauer, da bereits in der zweiten Märzwoche seitens des Kärntner Landesfeuerwehrverbandes die Freigabe zur Durchführung von Übungen in Gruppengröße ausgesprochen wurde. Somit konnten wir den Schalter sozusagen umlegen und startetet mit Bedacht, aber mit großer Motivation in die Gruppenerübungen.

Wissen – Fertigkeiten – Kompetenz

Eine Definition, die sich zukünftig wie ein roter Faden durch die Ausbildung zieht und die auch vom Kärntner Landesfeuerwehrverband so vermittelt wird. Die drei Säulen definieren sich wie folgt:

- **Wissen**

Das Erlangen von Informationen über ein Thema durch Schulungen, Vorträge, Weiterbildungen, Workshops, Lesen von Fachzeitschriften, Internetrecherche oder Planspiele. Der Ausbilder fungiert in dieser Rolle als Lehrer.

- **Fertigkeiten**

Umsetzen und Festigen des Wissens in Übungen und praktischen Anwendungen. Überwiegend unter der Leitung eines Ausbildners (Trainer).



Hausmann Helmut und Lukas Permes mit dem FLA in Gold.



Einsatz unserer Schadstoffsperrern in Verbindung mit den erforderlichen Gerätschaften zum Abpumpen des Gefahrstoffs.



Das Retten von eingebrochenen Personen im Eis ist ein fixer Bestandteil im Winterübungsprogramm.



Einsatzübung am Hubschrauber-Landeplatz des LKH Villach. Ein kombinierter Innen- und Außenangriff wurde dabei geübt.

• Kompetenz

Diese stellt die höchste Ausbildungsstufe dar und erklärt die eigenständige Umsetzung von Aufgaben. In dieser Ausbildungsstufe ist der Lernende auf sich alleine gestellt, beherrscht seine Aufgabe und wird von außen, wenn erforderlich, nur noch von einem „Coach“ betreut.

Aufbauend auf diesen drei Säulen gestaltet sich die Übungsplanung im vergangenen Jahr. Basisschulungen in den verschiedensten Bereichen und auch in mehrfacher Ausführung waren die ersten Schritte, um wieder im Element anzukommen. Schnell konnten wir dann aber bereits die weiteren Übungsstufen anbieten, zumal trotz Übungsmangel alle ein solides Basis-

wissen bewiesen haben. Für unsere Jüngsten in der aktiven Mannschaft natürlich ein enormer Vorteil, zumal sie die Ausbildung von der Pike auf in einer enormen Geschwindigkeit mitmachen und erlernen konnten.

Die Übungsbilanz 2021

Statistisch gesehen lässt das Jahr 2021 dennoch viel Positives hervorheben. Durch das Engagement und die Mitarbeit der Führungskräfte konnten wir insgesamt 66 Übungen anbieten, eine Steigerung von zehn Übungen im Vergleich zum Vorjahr. Das Übungen nicht nur angeboten, sondern auch angenommen werden, zeigt die Anzahl an Übungsbeteiligten. So konnten wir den Jahresschnitt von 12,9 auf 14 Personen steigern. Auf Ebene der Führungskräfte

waren es vier Gruppen- bzw. Zugskommandanten, die bei den Übungen die Ausbildung geleitet haben.

Die geänderten Bedingungen bei der Durchführung von Übungen haben wir für uns als Chance gesehen und zu unseren Gunsten genutzt. Die Gruppengröße bietet viel Potential an Wissensübermittlung und durch ein flexibles und vielfältiges Übungsangebot kann so in vielen Bereichen und angepasst am jeweiligen Leistungslevel geübt werden. Ja, die dafür notwendige Zeit wird immer mehr und auch die Gesamtkommunikation innerhalb der Feuerwehr ist nicht einfach, aber wir arbeiten alle daran, dass wir unsere Leidenschaft weiter mit Herz und Freude ausüben können.



Das Ende und der Abschluss nach der Ausbildungsvorbereitung in der Feuerwehr bildet die Prüfung zur Grundausbildung.



Die Strahlrohrführung unter Atemschutz wird oftmals geübt.

Unsere Feuerwehrjugend – ein starkes Stück Freizeit



Da das Jahr 2021 wieder mit einem Lockdown begann, fand die erste Übung der Feuerwehrjugend leider erst am 10. April 2021, unter Einhaltung der Covid-19-Bestimmungen des KLFV, statt. Aufgrund dieser Vorgaben mussten wir unsere Jugendgruppen leider aufteilen und in Kleingruppen üben. Diese Maßnahmen fielen jedoch mit Mitte des Jahres, was es uns erlaubte, dass wir fortan wieder alle gemeinsam unsere Fähigkeiten und Fertigkeiten im Feuerwehrwesen erweitern konnten.

Der Sommer begann mit einer aufregenden Spritztour mit unseren Booten auf der Drau. Zum Abschluss lud die Kameradschaft auf ein erfrischendes Eis in der Innenstadt ein. Unsere Schiffsführer, Kommandant-Stv. Martin Regenfelder, Christoph Kelz und Jürgen Zechner ließen es sich nicht nehmen, den Kindern eine Freude zu machen und unterstützten unser Jugendbetreuerteam an diesem Tag wo sie nur konnten – nochmal ein herzliches Dankeschön hierfür.

Kurz darauf konnten wir gemeinsam mit unserer MRAS-Gruppe eine Übung organisieren. Hier konnten unsere Kids das Aufgabengebiet dieser Spezialkräfte



Natascha und Bernhard managen mit ihrem Team die Ausbildung und Aktivitäten unserer Feuerwehrjugend

näher kennenlernen; unter anderem durften sie sich selbst ins Geschirr hängen und auch gleich aktiv mitmachen.

Wie wichtig es ist, sich bereits im jungen Alter einer Blaulichtorganisation anzuschließen, zeigte uns ein Einsatz in der Innenstadt im August. Unser Jugendmitglied Sahar Al-Dusake konnte durch ihr rasches und beherztes Handeln Schlimmeres verhindern.

Am 15. August fand in unserer Wache die Erprobung der Feuerwehrjugend statt. Alle unsere Kinder konnten diese mit Bravour meistern und sich somit ihre Dienstabzeichen verdienen. Bernhard Krassnig und Savannah Liesinger wurden in diesem Rahmen zu den neuen Feuerwehrjugendgruppenkommandanten befördert. Wir gratulieren ihnen nochmals zu dieser neuen und verantwortungsvollen Aufgabe.

An den diesjährigen Feierlichkeiten anlässlich des 10. Oktobers durften wir leider, aufgrund von Corona, nicht teilnehmen. Umso mehr freuen wir uns darauf, die Feierlichkeiten nächstes Jahr wieder mitgestalten zu dürfen.

Vom 13. bis 16. Oktober fand das Projekt „72 Stunden ohne Kompromiss“ statt. Natürlich mischten wir bei Österreichs größter Jugendsozialaktion mit und zeigten 72 Stunden lang kompromissloses Engagement. Das Projekt wurde für die Villacher Feuerwehrjugend durch BI Markus Melcher ausgearbeitet und von LM Tamara Omann-Wissotzky sowie unserer Jugendbeauftragten LM Natascha Kelz tatkräftig unterstützt.



Stolz: Unsere Kids mit den Zeugnissen nach der mit Erfolg bestandenem Jugendüberprüfung am 15. August 2021 in unserer Wache.

Kurz darauf fand bereits der Wissenstest in der Feuerwehr statt. Wie nicht anders zu erwarten, konnten unsere Kids ihr bereits erlerntes Wissen toll umsetzen. Sie verdienten sich ihre Abzeichen in den Kategorien Wissensspiel, Bronze und Silber und dürfen diese nun voller Stolz tragen.

Ein großes Dankeschön geht an unser Bezirksfeuerwehrkommando Villach-Stadt – sie organisierten als Überraschung für alle Jugendmitglieder ein Nikolaussäckchen, das wir anschließend am 5. Dezember jedem persönlich überreichen konnten. Den Kindern, die zu dieser Zeit leider in Quarantäne waren, stellten wir ihr Säckchen natürlich vor die Haustür.



Nikolaussackerl für die Villacher Feuerwehrjugend.

Das Jahr endete besinnlich mit der Friedenslichtaktion. Unsere Feuerwehrjugendgruppenkommandantin Savannah Liesinger hatte die ehrenvolle Aufgabe, den Tisch am Eingang des Feuerwehrzentrums für das Friedens-

licht zu schmücken. Diese erfüllte sie zu vollster Zufriedenheit mit sehr viel Herz und Hingabe. Am 21. Dezember wurde anschließend das Friedenslicht von unserem Bezirksfeuerwehrkommandanten OBR Patrick Unterrieder, dem Bezirksjugendbeauftragten BI Christian Sumper und dem Feuerwehrjugendmitglied Paul Sumper aus Klagenfurt nach Villach gebracht.

Wir blicken voller Motivation in das Jahr 2022 und freuen uns darauf, mit unseren Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuern wieder viele abwechslungsreiche, spannende und lehrreiche Übungen für unsere Feuerwehrjugend zu organisieren.



Im feierlichen Rahmen wurden die Abzeichen in Bronze, Silber und Gold nach dem Wissensspiel an die Teilnehmer überreicht.



Coronabedingt: Die Übergabe der Nikolaussackerl erfolgte in Form eines Drive In in unserer Fahrzeughalle.



Viele spannende Erfahrungen wurden konnten beim Sonderprojekt „Jugend meets Altkameraden“ ausgetauscht werden.



Die Feuerwehr war mit Chemieschutzanzügen im Einsatz. HPW VILLACH

Im Kampf gegen die Naturgewalt

Hochwasser, Hagel, Lawinenabgänge
Die Region investiert Millionen zum
Schutz vor Umweltkatastrophen



Beindruckende Bilanz der Hauptfeuerwache

Menschen verletzt, die den Betrag etwa 200 Euro.

Auf ein ereignisreiches Jahr 2020 blickte die Hauptfeuerwache der

VILLACH

Salzsäure-Austritt fordert die Feuerwehr

Im Industriebetrieb Imerys in Seebach war nach einem techn-

Chemieschutzanzügen und schweren Atemschutz binden. Die Mitarbeiter reagierten

Spektakulärer Großeinsatz der Feuerwehr im LKH Villach

Bei Landung am LKH verlor Rettungshubschrauber plötzlich Treibstoff. 40 Einsatzkräfte vor Ort – zum Glück nur die Probe für den Ernstfall.



Von Harald Schwinger



VILLACH

Laster blieb mit Kran stecken

Ein Lastwagen ist Donnerstagfrüh in einer Eisenbahnunterführung in Villach-Seebachtal geblieben. Ein Kran steckte in der Unterführung, der Lastwagen wurde von den Feuerwehrern

Leistungsprüfungen bei den Feuerwehren

HERMAGOR, VILLACH STADT. Insgesamt 20 Maschinisten und Maschinstinnen aus dem Bezirk Hermagor und 24 Maschinisten aus dem Bezirk Villach-Stadt stellten sich der technischen Leistungsprüfung am Samstag, dem 16. Oktober. Die Abnahme der Prüfung erfolgte durch ein Bewertungsteam aus Kärnten unter der Leitung von Dietmar Räumtrupp



Schaufeln gegen die weiße Pracht

Es war ein ungewöhnlicher Tag zu dem Montag. Die Aufsehen sorgte. Dächer stürzten ein, Bäume kippen um

Schneelast wird immer mehr zum Problem!

Ganz Oberkärnten und Osttirol stöhnt und in Villach ist man Schneehöhen von mehr als einem Meter nicht mehr gewöhnt. Räumtrupp und Feuerwehren sind seit Tagen unermüdlich mit Pfing, Fräse und Schneeschau-feln im Einsatz, denn auch die enorme Schneelast auf den Dächern wird immer mehr zu einem Problem. In Kötschach-Mauthen betrug die Schneelast Sonntag bereits gewaltige 450 Kilogramm pro Quadratmeter – in Burgenland wäre schon jedes Dach eingestürzt. In Bad Bleiberg muss wegen starker Schnee- und drohender Lawen vom Dobratsch sogar

Brandanschlag in der Innenstadt



in vom Kärntner Landeswehrverband überarbeitet ist diese modular errichtet, sodass das nötige und können in möglichen und sehr praxientar erarbeitet und vertieft en kann. Zur Ergänzung Aus- und Weiterbildung in den Gerätschaften der le-

Die Hauptfeuerwache bedankt sich auf diesem Wege bei den Kärntner Medien,

Jugendliche im Dienst der guten Sache

Villacher beteiligten sich an der Aktion „72 Stunden ohne Kompromiss“.



Die Feuerwehrjugend in Villach verbrachte drei spannende Tage lang mit Villacher Altkameraden die sozialen Medien nutzen“.

„Wir konnten nur mehr flüchten“

Ein Hausbrand in Villach am Mittwoch steht die Familie einem erzwungenen Neubeginn. Brandursache unklar.

wehr Molttschach, musste hilflos mitansehen, wie sein Lebenswerk Mittwochabend in Flammen aufging. „Ich wollte gerade in die Dusche gehen, als ich knirschende Geräusche hörte. Meine Frau schlug dann schon Alarm und sagte, dass es auf dem Balkon brennt. Ich rannte, holte drei Feuerlöscher und wollte durch das Schlafzimmer hinaus und löschen. Das war nicht mehr möglich. Vom Vorhaus aus hörte ich die



Feuerwehren retteten gleich zwei Menschen das Leben

Gleich zweimal wurden Feuerwehrleute am Wochenende zu Lebensrettern: Gestern, Sonntag, bargen die Einsatzkräfte in Villach nach einem Unbekannte Täter legten Feuer in Mehrparteienhaus

Heldin verhinderte ein Flammeninferno

Sahar Al-Dusake (15) stellte sich mutig dem Feuer entgegen. Hätte die Jungkameradin nicht so schnell reagiert, hätten es die 50 Feuerwehrleute mit einem Vollbrand zu tun bekommen.

Feuer gelegt haben Unbekannte in einem Mehrparteienhaus in Villach. Dabei wurden vier Mieter zum Teil schwer verletzt. Einer 15-Jährigen ist es zu verdanken, dass in dem mehrstöckigen Gebäude kein Flammeninferno ausgebrochen ist. Die Ermittlungen der Polizei laufen.

Montag, 5.10 Uhr: Ein lauter Knall reißt Sahar Al-Dusake (15) aus dem Schlaf. Als sie aus dem Bett springt, schlagen bereits alle Feuermelder der Wohnung im ersten Stock Alarm.



Sämtliche Mieter wurden von Feuerwehrleuten ins Freie gebracht und vom Roten Kreuz und Samariterbund betreut

Haus voller Rauch

Feuerdrama in Villach: Mieter schrien aus Fenstern um Hilfe

Dramatische Szenen spielten sich am Montag im Villacher Stadtteil St. Magdalena ab. In der Wohnung eines Mieters war ein Feuer ausgebrochen. Die Mieter schrien aus den Fenstern um Hilfe und nicht mehr zurück. „Als wir gegen 12 Uhr in St. Magdalena angekommen sind, sahen wir einen riesigen Rauchschwaden aus dem Haus strömen.“

Villach. Eine Bewohnerin (78) hatte einen Aschenbecher in einem Mülleimer in der Küche entleert, kurz darauf war alles voller Rauch. Die Mieter versuchten verzweifelt, das Feuer zu löschen, bis die Feuerwehr eintraf.

Cobra-Beamte mussten auf Gasbehälter schießen

Ungewöhnlicher Einsatz bei einer ÖBB-Betriebsanlange in Villach, um Explosionsgefahr zu verhindern.



Überschlagen hat sich ein Lenker mit seinem Auto nach einer Kollision mit einem entgegenkommenden Fahrzeug am Montag im Frühverkehr von Villach. Der Fahrer wurde leicht verletzt.

den Journalisten, Fotografen und Redakteuren für die gute Zusammenarbeit!

Nachhaltig und zukunftsweisend: „meine heimat“ wohnt grün!

Nachhaltig denken, grün und zukunftsweisend handeln: Die Wohnbaugenossenschaft „meine heimat“ verfolgt offensiv das Konzept des Grünen Wohnens. Ganz konkret bedeutet dies neben der Substituierung von Öl, auch die Schwerpunktsetzung auf verdichteten Wohnbau sowie die offensive Installierung von Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Wohnanlagen.
Neu: Ein Projekt zur innovativen Fassadenbegrünung.

Die „meine heimat“ hat im Laufe der vergangenen Jahre sukzessive das klimarelevante CO₂ reduziert. Ganz konkret konnte durch Energieumstellungen und der Errichtung von energiefreundlichen Energiequellen, die Anzahl jener Villacher Wohnanlagen, die mit Erdöl betrieben werden, auf ein Minimum von 0,13 Prozent reduziert werden. Bereits in den kommenden Wochen und Monaten sollen die restlichen Anlagen ausgetauscht werden.

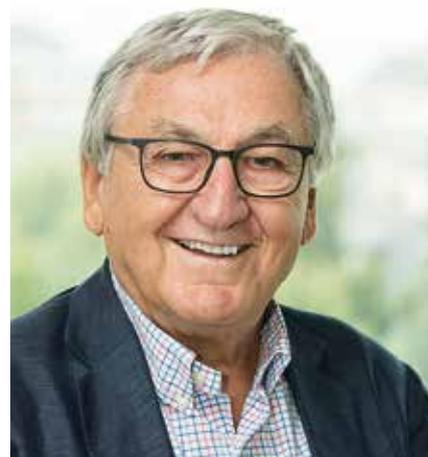
Die Baugenossenschaft setzt intensiv auf die Kraft der Sonne:

Bei Neubauten wurden in den vergange-

nen Jahren mehr als 1500 Quadratmeter Solarflächen für die Erzeugung von Warmwasser beziehungsweise zur Heizungsunterstützung errichtet. Zudem wird aktuell mit sogenannten Mieterstrom-Modellen ermöglicht, dass die Mieter einen Teil ihres Strombedarfs von der Photovoltaikanlage auf dem Dach ihres eigenen Wohnhauses zu beziehen.

Projektidee: Fassadenbegrünung!

Ganz konkret wurde ein Projekt entwickelt, um die Fassade eines bestehenden mehrstöckigen „meine heimat“-Wohnhauses auf dem Kaiser-Josef-Platz in der Villacher Innenstadt zu begrünen. Die Vorteile:



Helmut Manzenreiter, Vorstandsvorsitzender der „meine heimat“

Die Vertikalvegetation sieht nicht nur schön aus, sondern leistet einen aktiven Klima- und Naturschutz und sorgt im Sommer für eine herrlich-kühlende Wirkung! Dafür gibt es vom Land eine 30-prozentige Förderung! Manzenreiter: „Der Bürgermeister der Stadt Villach hat bereits großes Interesse gezeigt, dieses Projekt gemeinsam mit unserer Baugenossenschaft umzusetzen. Den Mieterinnen und Mietern dürfen dafür jedoch keinerlei zusätzliche Kosten entstehen“.

**meine
heimat**

Zeno-Goess-Straße 13 a | 9500 Villach
Tel.: 04242 / 54042
mitgliederservice@heimat-villach.at
www.heimat-villach.at

Wir
wohnen
grün



Bericht Kameradschaft 2021



Gemeinschaftsfoto mit Stadtrat Harald Sobe, dem Kommando und einigen Jubilaren vor Beginn der Jahreshauptversammlung.



Anlässlich der Hochzeit von unserem Kommandanten stellte sich die Kameradschaft mit Glückwünschen und einem Überraschungsgeschenk für Harry und Tanja ein.

Das Jahr 2021 gestaltete sich – aus kameradschaftlicher Sicht – leider wie das Jahr 2020: geprägt und dominiert von den Corona-Maßnahmen konnten wieder einmal viele Veranstaltungen und Feierlichkeiten nicht stattfinden und so hinterließ Corona noch tiefere Risse in der Kameradschaft.

Neue Wege entstehen dadurch, dass man sie geht

Da sich durch die Coronalage das gesamte Feuerwehrleben veränderte und persönliche Treffen und Ehrungen nur eingeschränkt möglich waren, fokussierten wir uns verstärkt auf unsere Online-Auftritte. Mit viel Engagement und Zeitaufwand konnten wir dadurch unsere Online-Präsenz letztes Jahr deutlich steigern. Ein großer Dank hierfür ergeht an dieser Stelle an unser gesamtes Team der Öffentlichkeitsarbeit.

Am Weltfrauentag im März bedankten wir uns online über diverse Social-Media-Kanäle nicht nur bei unseren Feuerwehrfrauen, sondern auch bei

allen Mamas, Omas, Töchtern, Ehefrauen, Enkeltöchtern, Frauen, Freundinnen und so vielen mehr. Mit unseren 21 aktiven Feuerwehrfrauen haben wir schon seit Jahren einen sehr hohen Frauenanteil in unserer Wache. Unsere

Frauen unterstützen uns dabei tatkräftig in allen Bereichen des Feuerwehrwesens und tragen damit wesentlich zur 24/7 Einsatzbereitschaft bei. Unser Schutzpatron, der heilige Florian, möge alle Kameradinnen und Kameraden weiterhin bei jedem Einsatz beschützen und ihnen zur Seite stehen.

Wir gratulierten unseren „runden“ Geburtstagskindern:

FM Martin Gradenegger:	30er
OFM Thomas Nessmann sen.:	50er
HV Ronald Zechner:	50er
HFM Andreas Harnisch:	40er
HFM Max Harnisch:	40er
HFM Roland Ropatsch:	50er
HFM Manfred Plesin:	50er
HFM Dipl.-Ing. (FH) Severin Kampl, MSc:	40er
HFM Heimo Rauter:	80er
BI Ing. Günter Ogris, BSc:	50er

Sportlich durch den Sommer

Der Sommer gestaltete sich sportlich und war durch Teilnahmen an verschiedenen Sportevents gekennzeichnet. Ende Juli nahmen wir mit drei Dreier-Teams am 20. Villacher Citylauf teil. Der Rundkurs führte unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Tracht rund 1.800 m lang mitten durch die Villacher Innenstadt. Der letzte Abschnitt der Laufstrecke wurde dabei von uns traditionell mit den Einsatzhelmen gelaufen.

Nur wenige Wochen nach dem Laufevent konnten wir zum ersten Mal aktiv an der Ruderregatta des Villacher Rudervereins teilnehmen. Da eine



Die strengen Coronavorgaben erschwerten auch im kameradschaftlichen Bereich viele liebgewordene Traditionen. Dennoch wurde versucht – wenn auch im kleineren Rahmen – Glückwünsche zu überbringen. Hier die Gratulationen zum „Vater“ Lukas Olsacher und zum 50er von Nessmann Thomas sen.



BFK OBR Unterrieder und Bez.-Jugendbeauftragter BI Sumper gratulieren mit dem Kommando Sahar Al-Dusake für ihr mutiges und gekonntes Einschreiten beim Brand in der Widmannsgasse.



Gratulation an Kdt. Stv. Martin Regenfelder zur Geburt von Tochter Antonia.

Drachenbootbesetzung aus 20 Personen besteht, darunter ein Trommler und ein Steuermann, beschlossen wir, gemeinsam mit der ÖWR Villach eine Besetzung zu stellen. Nach drei kurzen, intensiven Trainings, konnten wir gleich beim ersten Anlauf mit unserem Team „Feuerwasser“ den tollen 5. Platz erreichen. Bei der zweiten Auflage des Crux Laufes in Villach nahmen 13 Kameradinnen und Kameraden die Herausforderung an und bewältigten die herausfordernde Laufstrecke mit den zahlreichen Hindernissen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten

ausgezeichnete Leistungen erbringen. Wir sind stolz darauf, dass unsere Kameradinnen und Kameraden das Motto „fit for fire“ so aktiv leben. Gegen Ende des Jahres, zu Allerheiligen, gedachten wir alljährlich unseren verstorbenen Kameraden und trugen Kerzen für deren Ruhestätten aus, um sie mit den Erinnerungen an ihre Pionierleistung und heldenvolle Taten zu ehren.

Kleine Füße hinterlassen die größten Spuren

2021 konnten wir uns dreimal über Feuerwehrnachwuchs aus den eigenen

Reihen freuen: so durften wir unserem Kommandanten-Stv. Martin Regenfelder zur Geburt seiner Tochter Antonia gratulieren, Gottfried Unterüberbacher zu seinem Sohn Jakob und Lukas Olsacher zu seinem Sohn Raphael.

Jedes Ende ist ein neuer Anfang

Wieder einmal blicken wir zuversichtlich und hoffnungsvoll in das Jahr 2022 und wünschen uns, dass wir endlich viele kameradschaftliche Aktivitäten und Versäumnisse nachholen können.



Viel Spaß hatten die starken Teams beim Crux Lauf in der Innenstadt und beim Drachenbootrennen am Ossiachersee.



Glückwünsche für Roland Ropatsch zum 50er.



Gratulation an Gottfried zur Geburt von Sohn Jakob.



Unser Zechner Ronny wurde mit einer 50er-Feier überrascht.

Ökologie braucht Ökonomie.

Nachhaltigkeit ist der Schlüssel
zum Bauen für die Zukunft.

Sie interessieren sich für nachhaltige Lösungen, die langfristig den Wert Ihres Gebäudes steigern. Wir kennen die aktuellen Förderungen und beraten Sie, wie Sie effizient und klimafreundlich bauen oder sanieren können. Denn ökologischer Mehrwert zahlt sich auch finanziell aus.

Aus Liebe zum Bauen. **Bewusst bauen.**

www.sto.at



Hier geht's zu den
Förderinformationen
für Wärmedämm-
Maßnahmen!

sto



Bewusst bauen.

Das „TLF Klimawandel“

Lentner
Firefighting & Rescue Vehicles

Neues Tanklöschfahrzeug Waldbrand mit Auxilium-Aufbau auf Unimog U5023 - für die wachsenden Herausforderungen des Klimawandels: Vegetationsbrände, Hochwasser-Katastrophen, Einsätze an Ufern, auf Bergen ...



Wattiefe 120 cm

Extrem geländegängig,
sehr verschränkungsfähig

Fahrzeugunterseite mit
Hitzeschutzausstattung

Frontsprühbalken und
B-Abgang nach vorne

Intuitive Bedienung
von Pumpe und Fahrzeug

C-Schnellangriff
an der Dachluke



www.lentner-gmbh.de

